

## „Selbständigkeit ist wie fliegen“

Serie: Die Bestimmung in der Physiotherapie gefunden. ► SEITE 9

## Preis für Zivilcourage

Schifferstadt sucht Menschen mit „Bürgermut“. ► SEITE 11

## BuchCasting: Die Jury seid ihr!

Stadtbücherei: Welches ist das schönste und spannendste Buch? ► SEITE 11

Montag, 15. Juli 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 162

### WETTER

Heute



13° – 30°

► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

#### Betrügerisches Arbeitsangebot

Pech bei der Suche nach einer Nebentätigkeit hatte eine 38-jährige Schifferstädterin letzte Woche. Über eine Facebook-Annonce wurde die Frau auf eine zusätzliche Verdienstmöglichkeit aufmerksam, bei der sie lediglich Filme auf sozialen Medien anschauen und bewerten sollte.

► SEITE 11

#### Sommeröffnungszeiten bei der Sparkasse Vorderpfalz

Während der Sommerzeit passt die Sparkasse Vorderpfalz ihre Öffnungszeiten in den Geschäftsstellen an. Vom 15.07.2024 bis 06.09.2024 gelten die vorübergehenden Servicezeiten, die unter [www.sparkasse-vorderpfalz.de/sommeroeffnungszeiten-abrufbar-sind](http://www.sparkasse-vorderpfalz.de/sommeroeffnungszeiten-abrufbar-sind).

► SEITE 11

### INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

### KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

#### Abonnenten-Service:

Telefon 92690  
[info@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:info@schifferstadter-tagblatt.de)

#### Anzeigenabteilung:

Telefon 92690  
[anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de)

#### Redaktion:

Telefon 92690  
[redaktion@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:redaktion@schifferstadter-tagblatt.de)

#### Kostenlose Newsletter:

[www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter)

#### Soziale Medien

[www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt](http://www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt)  
Instagram  
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)  
LinkedIn  
[www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt](http://www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt)  
WhatsAppKanal

#### Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.  
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.  
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

## Spanien gewinnt EM-Finale

Die spanische Nationalmannschaft hat die Fußball-Europameisterschaft der Männer gewonnen. Im Endspiel in Berlin siegte das Team von Trainer Luis de la Fuente gegen England 2:1. Die „Three Lions“ unterlagen damit nach 2021 erneut im EM-Finale. ► EM EXTRA

Foto: dpa



## Attentat auf Donald Trump

78-Jähriger bei US-Wahlkampftermin in Pennsylvania von Kugel am rechten Ohr getroffen / Schütze getötet

**BUTLER/WASHINGTON** (dpa). Ein Attentat auf den republikanischen Präsidentschaftsbewerber Donald Trump erschütterte den Wahlkampf in den USA und schürt Ängste vor einer politischen Gewaltspirale. Während einer Wahlkampfveranstaltung im Bundesstaat Pennsylvania wurde der 78-Jährige am Samstag (Ortszeit) bei einem Schusswaffenangriff auf der Bühne verletzt. Das Attentat löste weltweit Entsetzen aus.

#### Ein toter und zwei verletzte Zuschauer

Der Schütze wurde von Sicherheitskräften getötet, teilte der für den Schutz des Ex-Präsidenten zuständige Secret Service mit. Bei dem Angriff sei ein Zuschauer gestorben, zwei weitere seien verletzt worden und befänden sich in einem kritischen Zustand. Der Getötete, laut Pennsylvanias Gouverneur Josh Shapiro ein Feuerwehrmann, soll sich schützend über seine Familie gebeugt haben.

Die Bundespolizei FBI identifizierte den mutmaßlichen

Schützen als Thomas Matthew Crooks, einen 20 Jahre alten Mann aus der Nähe von Pittsburgh in Pennsylvania. Zu Erkenntnissen über ein mögliches Motiv gab es keine Informationen.

Trump hatte gegen 18 Uhr (Ortszeit) eine Bühne in der Kleinstadt Butler betreten, um dort vor Anhängern eine Wahlkampfrede zu halten. Er hatte seine Rede gerade begonnen, als mehrere Schüsse zu hören

waren. Trump fasste sich ans Ohr und duckte sich zu Boden. Sicherheitspersonal rannte auf die Bühne und schirmte ihn ab. Aufrecht und gestützt von Secret-Service-Agenten verließ er mit einem blutenden Ohr die Bühne. Dabei reckte er seine Faust in die Luft.

Der Secret Service teilte mit, der mutmaßliche Schütze habe von einer „erhöhten Position“ außerhalb des Veranstaltungsortes das Feuer eröffnet. US-

Medien zufolge fanden Ermittler ein halbautomatisches Sturmgewehr vom Typ AR-15. Dies soll der Vater des Schützen gekauft haben. Später entdeckten Ermittler im Auto des Schützen nach Medienberichten Teile zum Bau einer Bombe. Unter Berufung auf Ermittlungskreise hieß es, bei dem Mann sei auch zuhause solches Material gefunden worden. Worum es sich dabei genau handelt, blieb unklar.

#### Scholz: „Solche Gewalttaten bedrohen die Demokratie“

Im Publikum brach nach dem Vorfall Panik aus. Der Veranstaltungsort wurde evakuiert. Trump wurde zunächst medizinisch untersucht. Er sei von einer Kugel am rechten Ohr getroffen worden, schrieb der Republikaner auf der von ihm mitbegründeten Plattform Truth Social. Medienberichten zufolge konnte Trump schon kurze Zeit später das Krankenhaus verlassen. An diesem Montag beginnt in Milwaukee der Parteitag der Republikaner, bei dem Trump offiziell zum

Kandidaten seiner Partei für die Wahl gekürt werden soll. Die Partei will den Nominierungsparteitag trotz des Vorfalles wie geplant abhalten.

Biden verurteilte den Angriff auf Trump scharf. „Ich bin dankbar zu hören, dass er in Sicherheit ist und es ihm gut geht“, teilte er mit. Diese Art von Gewalt habe in Amerika keinen Platz. Nach Angaben des Weißen Hauses telefonierten Biden und Trump miteinander.

US-Vizepräsidentin Kamala Harris warnte vor einer Eskalation der Gewalt in den USA. „Wir alle müssen diese abscheuliche Tat verurteilen und unseren Teil dazu beitragen, dass sie nicht zu weiterer Gewalt führt“, mahnte die Demokratin auf X. Auch international wurde der Vorfall mit Bestürzung aufgenommen. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen schrieb auf X: „Politische Gewalt hat keinen Platz in einer Demokratie.“ Bundeskanzler Olaf Scholz nannte den Anschlag bei X „verabscheuungswürdig“. Er erklärte: „Solche Gewalttaten bedrohen die Demokratie.“



Agenten des US-Geheimdienstes Secret Service bringen den blutenden Präsidentschaftsbewerber von der Bühne. Foto: dpa

## CDU will mehr Befugnisse für deutsche Geheimdienste

Entrüstung nach Bericht über russische Anschlagpläne gegen Rheinmetall-Chef ist groß: Entscheidende Tipps kamen aus Amerika

Von Christian Andresen und Andreas Hoenig

**BERLIN.** Angesichts eines Berichts über russische Anschlagpläne gegen den Rheinmetall-Chef wird der Ruf nach mehr Befugnissen für die deutschen Sicherheitsbehörden wieder lauter. Entsprechende Forderungen stellte Sachsens Innenminister Armin Schuster (CDU). Politiker der Ampel-Koalition wiesen das zurück. Das Komplott gegen den Rheinmetall-Chef sollen nach Informationen des US-Senders CNN

nicht deutsche, sondern amerikanische Geheimdienste aufgedeckt haben. Schuster sagte der „Bild“-Zeitung: „Ich habe ein massives Problem damit, dass wir permanent Informationen aus dem Ausland brauchen.“ Bei den dortigen Sicherheitsbehörden gebe es „die Instrumente, mit denen sie diese Erkenntnisse gewinnen, wofür ich hier in Deutschland keine politischen Mehrheiten finde“.

Nordrhein-Westfalens Innenminister Herbert Reul (CDU) sagte der „Bild“: „Wir müssen vor die Lage kommen, frühzei-

tige Informationen sind der Kernpunkt vom ganzen Geschäft.“ Nötig sind aus Sicht Schusters und der Union: die Vorratsdatenspeicherung, also die anlasslose Speicherung von Standort- und Verkehrsdaten der Telekommunikation, um sie gegebenenfalls für Anti-Terror-Ermittlungen parat zu haben; die sogenannte Quellen-Telekommunikationsüberwachung, die vor einer Verschlüsselung oder nach einer Entschlüsselung greift; außerdem Onlinedurchsuchungen. Schuster sagte: „Das sind die Metho-

den, weshalb die Amerikaner uns wertvolle Informationen geben können. Wenn wir aber nichts dürfen – ich halte das für hochriskant, sich immer wieder auf Erkenntnisse aus dem Ausland verlassen zu müssen.“

US-Geheimdienste sollen laut CNN Anfang des Jahres Pläne der russischen Regierung zur Ermordung des Vorstandschefs des größten deutschen Rüstungskonzerns, Armin Papperger, aufgedeckt haben. Demnach wurde daraufhin die deutsche Seite informiert und der 61-Jährige dann besonders ge-

schützt. Rheinmetall ist einer der größten europäischen Lieferanten von Panzertechnik und Artilleriegeschossen für die Ukraine. Im Juni hat der Konzern eine Reparaturwerkstatt für Schützenpanzer in der Westukraine eröffnet. Geplant ist auch die Produktion neuer Panzer. Der Kreml dementierte angebliche Anschlagpläne.

Die Vorratsdatenspeicherung ist seit vielen Jahren umstritten, vor allem FDP und Grüne lehnen sie ab. Der FDP-Innenpolitiker Manuel Höferlin sagte: „Der reflexhafte Ruf nach al-

ten und untauglichen Überwachungsinstrumenten wie der Vorratsdatenspeicherung hilft nicht weiter, wenn man Sicherheit stärken will. Gerade der Fall der Anschlagpläne auf den Rheinmetall-Chef zeigt, dass andere und gezieltere Erkenntnisse notwendig sind als die anlasslose Speicherung aller Login-Daten aller Menschen in Deutschland.“

Grünen-Fraktionsvize Konstantin von Notz sagte, die Ampel arbeite an einer umfassenden Reform des Rechts der Nachrichtendienste.

## Absage an verschärfte Grenzkontrollen

**BERLIN** (dpa). Die zur Fußball-Europameisterschaft eingeführten verschärften Kontrollen an den Grenzen zu Dänemark und den Benelux-Staaten werden nicht verlängert. Nach diesem Freitag wird wieder auf Schleierfahndung mit gezielten Kontrollen umgestellt, wie das Bundesinnenministerium mitteilte. Neu angeordnet hat Ministerin Nancy Faeser (SPD) dagegen weitere befristete Kontrollen an der deutsch-französischen Grenze, um vor und während der Olympischen Spiele in Paris zusammen mit den französischen Behörden für mehr Sicherheit zu sorgen. Diese Kontrollen sollen „in Kürze“ bei der EU angemeldet werden. Die Spiele sind vom 26. Juli bis 11. August.

## Hunderte offene Haftbefehle wurden vollstreckt

Auch an den Landgrenzen zu Österreich, der Schweiz, Tschechien und Polen finden laut Faeser wie schon seit längerem weitere Kontrollen statt. Hier gehe es darum, irreguläre Migration zu begrenzen und Schleusungskriminalität zu bekämpfen. Befristet sind sie für die Schweiz, Tschechien und Polen bis zum 15. Dezember, für Österreich bis zum 11. November.

Während der EM waren Tausende unerlaubte Einreisen unterbunden, zahlreiche Schleuser vorläufig festgenommen und Hunderte offene Haftbefehle vollstreckt worden. Eine Bilanz will das Ministerium an diesem Montag ziehen. FDP und Union hatten gefordert, die zur EM verschärften Kontrollen an allen Grenzen fortzuführen. FDP-Fraktionschef Christian Dürr bilanzierte, die Polizeikontrollen führten dazu, „dass wir sehr effektiv diejenigen aufgreifen, die illegal ins Land kommen wollen“. Für die Forderung von Union und FDP fehlt aus Sicht der Gewerkschaft der Polizei Personal und Ausrüstung.



## KOMMENTARE



### Attentat auf Trump: Eine Kugel streift das amerikanische Pulverfass

Von Christian Knatz  
christian.knatz@vrm.de

Die USA am Rande des Bürgerkriegs? So schien es für einen Moment, als eine Kugel den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump um Ohresbreite verfehlt. Was sein Tod bedeuten hätte, mag man sich auch in Europa kaum ausmalen. Wie sein Überleben kommentiert wird, ist von ungleich größerer, scheußlicher Klarheit. Republikanische Scharfmacher wie der Möchtegern-Außenminister Richard Grenell beeilten sich, den 20 Jahre alten Schützen als ausführendes Organ von „Joe Bidens Direktiven“ zu labeln. Weniger prominente demokratischen Pendanten wiederum entblödeten sich nicht zu bekunden: Schade, daneben. US-Präsident Biden selbst war in diesem historischen Moment Herr seiner Sinne, unterbrach seinen Wahlkampf, wünschte rasche Genesung und telefonierte mit dem Mann, der ihm ein Gräueltat ist. Und er war klug genug, auf einen naheliegenden Hinweis zu verzichten: Dass der anscheinend psychisch gestörte Täter schießen konnte, liegt nicht nur am Versagen des Secret Service. Vielmehr sind es die Republikaner, die sich seit Jahr und Tag dafür einsetzen, dass so ziemlich jeder mit einer Waffe herumlaufen darf. Werden sich die Kontrahenten jetzt um der Demokratie willen zusammenraufen? Das wird ein frommer Wunsch bleiben. Trump hilft das Attentat mit seinen ikonischen Bildern beim Schärfen seiner Erzählung, Märtyrer und Held in einem zu sein. Den Effekt aufs Wahlvolk schätzen indes selbst seine Analysten als überschaubar ein, vielleicht kurzfristig ein Plus von zwei Prozentpunkten. Warum sollte auch ein Trump-Gegner ihn wählen, bloß weil auf ihn geschossen wurde?

Die Fronten sind verhärtet, und das macht derlei Ereignisse so gefährlich. Aus gegebenem Anlass kann die Lage an der Front eskalieren, so wie sie am 6. Januar 2021 vor dem Kapitol eskaliert ist. Wer sich freilich über die kommende amerikanische Dystopie auslässt, sollte seinen Blick auch auf Deutschland richten. Dort bekommt etwa der Gagschreiber von Jan Böhmermann viel Zuspruch für seine Gewaltfantasien zu Donald Trump. Selbst für einen American Nightmare aber gilt: Der Mord an einem führenden Oppositionellen ist nie ein Zugewinn für die Demokratie.



### Grenzkontrollen: Es gibt kein Allheilmittel gegen irreguläre Migration

Von Jana Wolf  
kommentar@vrm.de

Mit dem Ende der Fußball-EM beginnt eine neue hitzige Debatte über verschärfte Grenzkontrollen und die Senkung der Flüchtlingszahlen. Sie ist ebenso erwartbar wie verkürzt. Denn wieder einmal wird so getan, als gebe es ein einzelnes, schnell wirksames Mittel, das mit einem Schlag alle existierenden Probleme bei der Migration lösen kann. Das führt in die Irre und weckt falsche Erwartungen. Bundesinnenministerin Faeser hatte für die Zeit der EM verschärfte Grenzkontrollen an allen deutschen Grenzen angeordnet. Diese temporären Kontrollen laufen zum 19. Juli aus. Unberührt davon sind die ohnehin bereits verlängerten, stationären Kontrollen an den deutschen Landgrenzen zu Österreich, Polen, Tschechien und der Schweiz. Die Grenze zu Frankreich wird während der Olympischen Spiele in Paris weiter verstärkt kontrolliert. Deren Verlängerung gilt, EM-Aus hin oder her. Und es ist durchaus ein probates, wenn auch vorübergehendes Mittel, um kriminellen Schleusern das Handwerk zu legen.

Das Allheilmittel gegen irreguläre Migration sind die Grenzkontrollen aber nicht. Doch genau das wird nun suggeriert. Vor allem von FDP und Union kommen markige Forderungen nach einer Verlängerung der Kontrollen an allen deutschen Grenzen über die EM-Zeit hinaus. Auch nach einer drastischen Reduzierung der Zahl von Flüchtlingen ohne Anspruch auf Asyl wird gerufen. Dazu sei gesagt: Irreguläre Migration ist ein reales Problem. Sie muss zurückgedrängt werden und abgelehnte Asylbewerber ohne Bleiberecht müssen das Land wieder verlassen. Zugleich aber müssen die Wege der legalen Zuwanderung erleichtert werden. Denn die alternde deutsche Gesellschaft wird in Zukunft immer mehr auf Migration angewiesen sein, allein schon um dem eklatanten Mangel an Fachkräften zu begegnen. Das kommt in der oft zugespitzten Debatte über Migration zu kurz. Keine Grenzkontrolle, keine Bezahlkarte, keine Abschiebungsoffensive allein wird irreguläre Migration mit einem Streich beenden. Nur eine kluge Kombination vieler Bausteine und eine erfolgreiche Umsetzung des neuen gemeinsamen EU-Asylsystems können am Ende einen Unterschied machen.

## Eskalation im US-Wahlkampf

Schüsse auf Trump verschärfen Spannungen in einem tief gespaltenen Amerika

Von Christiane Jacke, Luzia Geier,  
Magdalena Tröndle und Julia Naue

**BUTLER/WASHINGTON.** Donald Trump ist mitten im Satz, als die ersten Schüsse fallen. Der Ex-US-Präsident steht auf einer Bühne in der Kleinstadt Butler im Bundesstaat Pennsylvania. Er fasst sich ans rechte Ohr, duckt sich dann hinter sein Pult. Sofort stürmen Secret-Service-Agenten zu ihm, werfen sich über den Republikaner. Im Publikum bricht Panik aus. Menschen schreien, werfen sich ebenfalls zu Boden. Noch ein Schuss. Wieder tönen Schreie durch die Zuschauerränge.

Sekunden später richten die Sicherheitsleute Trump hinter dem Pult auf. Der 78-Jährige blutet am rechten Ohr, die Haare wirr, seine rote Krawatte nicht mehr auf dem Kopf. „Sir, wir müssen zu den Autos“, ruft einer der Leibwächter, die einen Ring um ihn bilden. Die Agenten wollen sich mit ihm in Bewegung setzen, doch Trump ruft: „Wartet, wartet, wartet, wartet.“ Dann reckt er seine Faust in die Höhe und formt dazu nicht vernehmbar mit seinen Lippen mehrfach ein Wort, das Anhänger später so interpretieren: „Kämpft! Kämpft! Kämpft!“ Das Foto von Trump mit Blut im Gesicht und der geballten Faust in der Luft geht um die Welt. Trump, der um die Macht von Bildern weiß, beweist mit dieser blitzschnellen Reaktion innerhalb von Sekunden nach dem Angriff besonderen politischen Instinkt. Das Attentat auf den früheren Präsidenten und aktuellen republikanischen Präsidentschaftsbewerber gibt dem US-Wahljahr eine neue dramatische Wendung. Es verschärft die Spannungen in einem tief gespaltenen Amerika und wirft in ganz neuem Ausmaß Ängste vor einer Spirale politischer Gewalt auf.

### Angst vor mehr Chaos und mehr Gewalt

Nach der Nachricht von den ersten Schüssen auf Trump überschlagen sich die Ereignisse. Am Ende ist der mutmaßliche Schütze tot, ebenso wie ein Zuschauer. Zwei weitere Menschen im Publikum werden schwer verletzt. Trump dagegen wird schnell in Sicherheit gebracht und kommt mit einer leichten Verletzung davon. „Ich wurde von einer Kugel getroffen, die den oberen Teil meines rechten Ohrs durchschlug“, schreibt er nach der Attacke auf der von ihm mitbegründeten Plattform Truth Social. Sein Team versichert, es gehe ihm gut.

Trump's Wahlkampfkampagne veröffentlicht wenige Stunden nach der Attacke auf der Plattform X ein Video, in dem



Umringt von Sicherheitsleuten reckt Trump nach den Schüssen die Faust in die Höhe. „Stark und unverwundlich. Er wird nie aufhören, für Amerika zu kämpfen“, schreibt seine Vize-Kommunikationsdirektorin später dazu auf der Plattform X. Foto: dpa

der Präsidentschaftsbewerber in einem frischen Anzug, wohl frisiert aus seinem Privatflugzeug steigt. Dazu schreibt seine Vize-Kommunikationsdirektorin: „Stark und unverwundlich. Er wird nie aufhören, für Amerika zu kämpfen.“ Die Botschaft der Trump-Leute: Dieser Mann ist unbesiegbar und durch gar nichts unterzukriegen. Und das nur zwei Tage, bevor die Republikaner in Milwaukee zusammenkommen, um Trump offiziell als ihren Präsidentschaftskandidaten zu nominieren.

Die Attacke löst in den USA und weltweit einen Schock aus. Politiker beider Parteien in den USA, amerikanische Ex-Präsidenten, Regierungschefs anderer Länder – alle äußern sich entsetzt. Sie verurteilen den Angriff – und einige äußern Sorge, was Amerika nun bevorsteht. Schon jetzt ist die Stimmung in den USA fragil. Teile der Gesellschaft stehen einander feindlich gegenüber, Drohungen gegen Politiker und andere Offizielle nehmen zu. Rund um die jüngste Präsidentschaftswahl 2020 kam es zu einem beispiellosen Gewaltausbruch, da Trump seine Niederlage gegen den Demokraten Joe Biden nicht eingestand, sondern stattdessen seine Anhänger aufhetzte, bis diese schließlich

gewaltsam das Kapitol stürmten. Es geht seit langem Angst um, dass es rund um die Wahl im November erneut zu Gewalt und Chaos kommen könnte.

Der Trump-Getreue J. D. Vance, der als möglicher Vizepräsidentenkandidat gehandelt wird, etwa beginnt sofort zu hetzen. Auf der Plattform X macht der republikanische Senator Biden persönlich für die Attacke auf Trump verant-

wortlich. Bidens Wahlkampagne sei komplett darauf ausgerichtet, Trump als autoritären Faschisten darzustellen, der um jeden Preis gestoppt werden müsse, schreibt Vance. „Diese Rhetorik führte direkt zum versuchten Attentat auf Präsident Trump.“ Auch Trumps Sohn Donald Junior wettet bei X, die Demokraten und ihre Freunde in den Medien“ hätten genau gewusst, was sie taten, als sie

Trump mit Hitler verglichen hätten und vor einem Untergang der Demokratie unter ihm gewarnt hätten.

### Bidens Team stoppt Wahlwerbespots

Trump selbst dürfte versuchen, den Angriff systematisch für seine Zwecke zu nutzen. Seit jeher inszeniert sich Trump als Märtyrer und als einen, den seine politischen Gegner mit allen Mitteln versuchen, aus dem Weg zu schaffen. Wenige Stunden nach den Schüssen in Butler verschickte sein Team eine Wahlkampf-SMS mit den Worten: „Ich werde nie aufgeben“ – und einem Link zur Spenden-Webseite. Die Attacke gegen Trump dürfte in seinem Lager eine Jetzt-erst-recht-Mentalität befeuern. Die Attacke könnte dem Republikaner einen weiteren Schub an Wähler-Solidarität bringen.

Die Biden-Wahlkampagne muss sich dagegen erst mal neu sortieren. Scharfe politische Attacken gegen einen Gegner, der gerade Ziel eines Attentats geworden ist, verbieten sich. US-Medien berichten, das Wahlkampfteam des Demokraten habe vorerst seine gesamte ausgehende Kommunikation unterbrochen und auch Wahlwerbespots gestoppt.



Landesweit verfolgen die Menschen in den USA gebannt die Nachrichten rund um das Attentat. Foto: dpa

## Immer wieder im Visier von Attentätern

Vor den Schüssen auf Trump gab es 15 direkte Angriffe auf US-Präsidenten oder Präsidentschaftskandidaten

**BUTLER/WASHINGTON** (dpa). Präsidenten, ehemalige Präsidenten sowie Kandidaten für das mächtigste Amt in den USA sind immer wieder Attentatsversuchen ausgesetzt. Vor den Schüssen auf Donald Trump gab es laut Recherche dienst des US-Kongresses 15 direkte Angriffe auf US-Präsidenten oder Präsidentschaftskandidaten. Fünf von ihnen endeten tödlich, darunter das Attentat auf US-Präsident Abraham Lincoln als Teil einer größeren Verschwörung im April

1865. Zutiefst schockierend für die amerikanische Gesellschaft war das Attentat auf John F. Kennedy im November 1963. Als amtierender Präsident bemühte sich Kennedy in Dallas um Unterstützung für seine Wiederwahl. Der mutmaßliche Attentäter wurde verhaftet und kurze Zeit später getötet. Nach offiziellen Erkenntnissen handelte er allein, doch gibt es bis heute zahlreiche Verschwörungstheorien.

Nur wenige Jahre später, im

Juni 1968, wurde Johns jüngerer Bruder Robert F. Kennedy während des Vorwahlkampfes für das Präsidentenamt in Los Angeles erschossen. Täter war ein junger Palästinenser, der Kennedy wegen dessen israelfreundlicher Haltung hasste.

1972 kam es zu einem weiteren Anschlag auf einen Präsidentschaftskandidaten: Alabamas Gouverneur George Wallace wurde bei einem Wahlfeldauftritt in Maryland angeschossen. Danach blieb er bis zu seinem Tod 1998 auf

einen Rollstuhl angewiesen. Schwer verletzt überlebte auch US-Präsident Ronald Reagan im März 1981 die Schüsse eines Mannes, der die von ihm verehrte Schauspielerin Jodie Foster beeindruckt wollte. Der Täter wurde wegen Unzurechnungsfähigkeit in eine geschlossene Klinik eingewiesen.

Angriffsversuche auf ranghohe US-Politiker gibt es immer wieder. Zumeist verhindern umfassende Sicherheitsvorkehrungen, allgegenwärtige

Personenschützer und Geheimdienste Schlimmeres. Mehrfach wurden auf das Weiße Haus Schüsse abgefeuert, in der vagen Hoffnung, einen Präsidenten zu treffen – zuletzt im November 2011, als Barack Obama im Amt, aber gerade nicht zugegen war. Bei einem Auftritt des damaligen Präsidenten George W. Bush im Mai 2005 in Georgien wurde eine Handgranate in die Menge geworfen. Laut US-Bundespolizei FBI detonierte sie nicht, weil sie angerostet war.

Söder hofft bei Wahl auf Stimmen von AfD-Wählern

INNING AM AMMERSEE (dpa). Die Union kann nach Ansicht von CSU-Chef Markus Söder bei der nächsten Bundestagswahl auf viele Wechselwähler von der AfD hoffen. „In dem Moment, wo ein denkbarer Bundestagswahlkampf stattfinden wird und auch ein Wechsel in einer Regierung denkbar ist, wird die Union noch mal deutlich zulegen können“, sagte der bayerische Ministerpräsident im Sommerinterview der ZDF-Sendung „Berlin direkt“ in Inning am Ammersee. Konkret nannte Söder frustrierte Wähler, die aus Protest über die Politik der amtierenden Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP zur AfD gewechselt seien, aber nicht die grundsätzlichen Ziele der Partei unterstützten. „Und in dem Moment, wo ein Regierungswechsel anstehen kann, glaube ich, wird ein Großteil auch bindefähig sein, insbesondere wenn man die Konzepte dafür macht.“ Es sei daher seine „dringende Empfehlung“ für die Union, klare Konzepte in der Migrationspolitik und in der Wirtschaftspolitik zu erarbeiten. „Das werden wir auch so tun“, sagte er.

Kreuz vor Büro der Präsidentin

NORDHAUSEN (epd). Unbekannte haben vor dem Wahlkreisbüro der Präsidentin des Thüringer Landtags, Birgit Pommer (Linke), im Landkreis Nordhausen ein schwarzes Holzkreuz mit mutmaßlich verfassungsfeindlicher Aufschrift aufgestellt. Ein Sprecher der Polizei sagte, darauf sei in weißen Lettern „Deutsche Opfer – Fremde Täter“ und ein Piktogramm eines Messers mit Tropfen zu sehen. Ein zweites Holzkreuz mit der gleichen Aufschrift wurde an einer nahegelegenen Autobahnauffahrt sichergestellt.

Gratis-Ausdruck von E-Akte?

BERLIN (dpa). Bei den künftigen elektronischen Patientenakten für alle muss aus Sicht von Patientenschützern auch ein kostenloser Ausdruck möglich sein. Sonst hätten vor allem alte, pflegebedürftige oder digital unerfahrene Menschen keine Möglichkeit, ihre ärztlichen Behandlungen auf Papier zu dokumentieren, sagte der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch. Die technische Umsetzung müsse in den Praxen erfolgen. „Die Kosten für solche Papierausdrucke sind dann von den Krankenkassen zu erstatten.“



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion E-Mail: kontakt@vrm.de wirtschaft@vrm.de kultur@vrm.de sport@vrm.de

Blattmacher: Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Juden fürchten um ihre Sicherheit

Befragung in 13 EU-Ländern: 96 Prozent erleben zunehmenden Antisemitismus im Alltag

Von Laura Vorberg

BERLIN. Juden in der EU und in Deutschland fürchten zunehmend um ihre Sicherheit. Das ist das alarmierende Ergebnis einer Online-Befragung, die die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) unter 8000 jüdischen Menschen aus 13 EU-Ländern durchgeführt hat, darunter Frankreich, Spanien und Österreich. Sie zeigt: 96 Prozent der Befragten erleben Antisemitismus in ihrem Alltag, 80 Prozent sind der Meinung, dass sich die Judenfeindlichkeit in ihrem Land in den vergangenen fünf Jahren noch verschlimmert hat. In Deutschland glauben das sogar 86 Prozent – mehr als in jedem anderen der befragten Länder. Doch nur 16 Prozent der befragten Jüdinnen und Juden hierzulande sind der Meinung, dass die Regierung Antisemitismus wirksam bekämpft, 51 Prozent haben in den vergangenen fünf Jahren gar erwogen auszuwandern.

„Die Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden europaweit zum Erstarren des Antisemitismus ist erschütternd und sie ist auch durch Zahlen belegt“, sagte ein Sprecher des Zentralrats der Juden in Deutschland dem Berliner Büro dieser Zeitung. „Der deutsche Staat will jüdisches Leben schützen, aber es gelingt ihm offenbar nicht“, erklärte er und forderte: „Wir müssen ohne Scheuklappen gegen muslimischen Antisemitismus, der in Folge von Migration steigt, vorgehen und wir müssen noch stärker die große Bedrohung des rechtsextremen Antisemitismus in den Blick



Demonstrationen gegen Antisemitismus gab es auch beim Christopher Street Day in München. In Deutschland glauben 86 Prozent der Befragten, dass sich die Judenfeindlichkeit in ihrem Land in den vergangenen fünf Jahren noch verschlimmert hat. Foto: dpa

nehmen.“ Antisemitismus sei immer auch ein Seismograf für den Zerfall demokratischer Gesellschaften. Dass der Antisemitismus in Deutschland wieder deutlicher zutage tritt, drückt sich auch in der Sorge vor Belästigungen und Angriffen aus, die bei jüdischen Menschen hierzulande laut FRA noch ausgeprägter ist als in anderen EU-Ländern: So gaben 59 Prozent der Befragten in Deutschland an, sehr besorgt über Belästigungen zu sein, 49 Prozent sagen das über Angriffe. Der Durch-

schnittswert der Umfrage liegt bei 53 beziehungsweise 44 Prozent. Vergleichsweise hoch ist mit 43 Prozent auch die Zahl der Befragten in Deutschland, die Angaben, im Jahr vor der Umfrage selbst antisemitisch belästigt worden zu sein. Der Durchschnitt der Erhebung liegt bei 37 Prozent. Besonders erschreckend: Auch die Zahl der antisemitischen Angriffe ist in Deutschland laut FRA-Umfrage höher als in anderen EU-Staaten: Neun Prozent der hier lebenden jüdischen Menschen gaben an, in den fünf

Jahren vor der Erhebung Opfer von Gewalt geworden zu sein, weil sie Juden sind. Eine der höchsten Raten in der Erhebung, die noch vor den Angriffen der Hamas am 7. Oktober 2023 und der militärischen Reaktion Israels in Gaza durchgeführt wurde. Der Umfragedurchschnitt liegt bei fünf Prozent. „Die Ergebnisse der Umfrage sind alarmierend und müssen als Gesellschaft einmal mehr Ansporn sein, mit aller Kraft gegen Antisemitismus vorzugehen“, sagte der Beauftragte der Bundesregierung für jüdi-

sches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, Felix Klein, dem Berliner Büro dieser Zeitung. „Die Ergebnisse sind aus meiner Sicht auch ein Beleg für eine allgemeine Verrohung“, erklärte er. „Das kann der Staat allein nicht richten, hier sind wir alle gefragt“, appellierte Klein an die Gesellschaft. Die zahlreichen Maßnahmen zur Repression jüdenfeindlicher Gewalt zeigten, dass die Bundesregierung den ausufernden Antisemitismus mit höchster Priorität behandle, so der Beauftragte.

Entspannung zwischen Kiew und Minsk

KIEW/MINSK (dpa). Überraschende Entspannung an der Grenze zwischen der Ukraine und dem Russland-Verbündeten Belarus: Nach einem steten Truppenaufbau auf beiden Seiten der Grenze gab der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko bei einem Truppenbesuch Entwarnung und erklärte die Konfrontation für beendet. Er verwies nach Angaben der Staatsagentur Belta auf den Abzug ukrainischer Einheiten aus der Region. Zugleich kündigte Lukaschenko den Abzug von Einheiten an, die in den vergangenen Wochen an die ukrainisch-belarussische Grenze verlegt worden waren. Wegen angeblicher Truppenansammlungen auf der ukrainischen Seite der gemeinsamen Grenze hatte Lukaschenko jüngst die Grenzregionen verstärkt. Aus Kiew hieß es dagegen, Einheiten der Ukraine hätten lediglich die Verteidigungspositionen entlang der Grenze ausgebaut.

Kremlsprecher: „Potenzielle Opfer sind die Hauptstädte“

Der Kreml drohte dem Westen unterdessen indirekt mit einer harten Reaktion auf die geplante Stationierung weitreichender US-Waffen in Europa. „Natürlich“ werde Moskau auf diese Stationierung antworten, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. „Unser Land steht im Fadenkreuz amerikanischer Raketen in Europa.“ Doch Russland habe die Fähigkeit zur Abschreckung dieser Raketen. „Aber das potenzielle Opfer sind die Hauptstädte dieser Staaten“, fügte er hinzu.

Wirbel um Umbenennung

Mailänder Flughafen heißt nun Silvio Berlusconi – das bringt manchen Italiener auf die Palme

Von Christoph Sator



Im Eilverfahren wurde der Mailänder Flughafen nach Silvio Berlusconi umbenannt. Der Rechtspopulist war trotz vieler Skandale und Verurteilungen viermal italienischer Ministerpräsident. Er starb im vergangenen Jahr mit 86 Jahren. Foto: dpa

italienischen Politik. Trotz einer Serie von Affären, Skandalen und Verurteilungen war der Rechtspopulist viermal Ministerpräsident, zuletzt bis 2011. Zudem stand er viele Jahre an der Spitze des Fußballvereins AC Mailand. 140.000 unterschreiben eine Petition Die Rechte sieht im Namensakt die angemessene „Anerkennung für einen Mann, der so viele Jahre unserem Land gedient hat“. Die Opposition hingegen spricht von einem „Totalverfall unserer Institutionen“. Viele Linke hassen Berlusconi heute noch. Mit dem neuen Namen wollen sie sich keinesfalls abfinden. Im Internet setzten mehr als 140.000 Leute ihre Unterschrift unter Petitionen gegen den Aeroporto Silvio Berlusconi. Zudem will man versuchen, die Entscheidung mit einer Klage vor dem regionalen

Verwaltungsgericht rückgängig zu machen. An diesem Montag soll es in Mailand eine große Demonstration geben. Die Berlusconi-Gegner stützen sich auf eine Regelung, wonach öffentliche Gebäude und Plätze in Italien erst zehn Jahre nach dem Tod einer bekannten Persönlichkeit deren Namen bekommen dürfen. Zudem ruht ihre Hoffnung darauf, dass die mitte-links-regierte Stadt Mailand an der Betreibergesellschaft des Flughafens beteiligt ist. Bürgermeister Beppe Sala appellierte an Berlusconi’s älteste Tochter, der Umbenennung öffentliche Gebäude und Plätze in Italien erst zehn Jahre nach dem Tod einer bekannten Persönlichkeit deren Namen bekommen dürfen. Zudem ruht ihre Hoffnung darauf, dass die mitte-links-regierte Stadt Mailand an der Betreibergesellschaft des Flughafens beteiligt ist. Bürgermeister Beppe Sala appellierte an Berlusconi’s älteste Tochter, der Umbenennung öffentliche Gebäude und Plätze in Italien erst zehn Jahre nach dem Tod einer bekannten Persönlichkeit deren Namen bekommen dürfen. Zudem ruht ihre Hoffnung darauf, dass die mitte-links-regierte Stadt Mailand an der Betreibergesellschaft des Flughafens beteiligt ist.

bis hin zu Ehrenworten, einen Flughafen namens Silvio Berlusconi nie zu benutzen. Im Internet kursieren Fotomontagen, auf denen ein anderer Name zu lesen ist: Aeroporto Bunga Bunga, in Anlehnung an Berlusconi’s Partys mit Minderjährigen. Es gibt auch Gegenvorschläge – beispielsweise die Umbenennung des Mailänder Justizpalastes, wo der Rechtspopulist auch verurteilt wurde. Oder auch Nebenstraßen in weniger freundlichen Ecken der Stadt Via Berlusconi zu nennen. Der internationale Code, den die Fluggesellschaften im Luftverkehr für Malpensa verwenden, bleibt übrigens unverändert. MXP: M steht für Mal, P für Pensa. Ursprünglich „mal pensaa“, ein Begriff aus dem Mailänder Dialekt für die dortige Ansiedlung, wo der Boden nicht besonders fruchtbar war. Die Übersetzung ins Italienische: mal pensata. Zu Deutsch: schlecht durchdacht.

„Luft war voller Blutgeruch“

Nach Luftangriff auf Hamas-Militärchef weist UN auf Leid der palästinensischen Zivilisten hin

TEL AVIV (dpa). Nach einem israelischen Luftangriff auf den Militärchef der Hamas mit zahlreichen Toten weist UN-Vertreter Scott Anderson auf das Leid palästinensischer Zivilisten und die Not in Krankenhäusern hin. Der Direktor des UN-Hilfswerks für Palästina-Flüchtlinge in Gaza sprach von einigen der schrecklichsten Szenen, die er in den vergangenen neun Monaten gesehen habe. In dem Krankenhaus von Chan Junis, das er besucht habe, gebe es nicht genügend Betten, viele Patienten würden auf dem Boden und ohne ausreichende Desinfektionsmöglichkeiten behandelt, sagte Anderson. „Die Luft war voller Blutgeruch.“ Er forderte dazu auf, Zivilisten jederzeit zu schützen. Eine Waffenruhe sei dringend notwendig, und die im Gazastreifen verbliebenen Geiseln müssten freigelassen werden.

am Sonntag, dass Deif getötet worden sei. Deif ist der Chef der Kassam-Brigaden und Stellvertreter des Gaza-Chefs der Hamas, Jihia al-Sinwar. Israel hat sich als ein Ziel im Gaza-Krieg in Not in Krankenhäusern hin. Die israelische Zeitung „Haaretz“ bezeichnete den 58-Jährigen als „wandelnden Geist“, der mindestens sieben israelische Anschläge überlebt habe. Palästinensischen Angaben zufolge wurden bei dem israelischen Militäreinsatz mindestens 90 Menschen getötet. Mindestens 300 weitere seien zudem in der humanitären Zone Al-Mawasi verletzt worden, teilte die von der Hamas kontrollierte Gesundheitsbehörde mit. Diese Angaben konnten zunächst nicht unabhängig überprüft werden. Ein Vertreter des politischen Flügels der islamistischen Hamas dementierte Berichte, wonach die indirekten Verhandlungen mit Israel über eine Waffenruhe und die Freilassung von Geiseln abgebrochen werden. Es treffe nicht zu, dass die Hamas eine solche Entscheidung nach dem israelischen Luftangriff getroffen habe, hieß es in einer Mitteilung auf dem Hamas-Kanal bei Telegram. Israelischen Medienberichten zufolge will der Chef des israelischen Auslandsgeheimdienstes Mossad, Daniel Barnea, in den kommenden Tagen zu einer weiteren Runde der Geisel-Gespräche in die katarische Hauptstadt Doha reisen. Die indirekten Gespräche verlaufen schleppend. Israel lehnt bislang die Forderung der Hamas nach einer dauerhaften Waffenruhe ab.

Israel: Kommandant der Chan-Junis-Brigade getötet

Die israelische Armee hatte am Samstag im Gazastreifen den Anführer des militärischen Arms der Hamas, Mohammed Deif, angegriffen und dabei Dutzende andere getötet. Ob auch Deif getötet oder verletzt wurde, blieb ungewiss. Am Sonntag bestätigte das israelische Militär, dass der Kommandant der Chan-Junis-Brigade der Hamas, Rafa Salama, getötet wurde. Er galt als enger Mitarbeiter Deifs, der sich zum Zeitpunkt des Angriffs an seiner Seite befunden haben soll. Über das Schicksal des Hamas-Militärchefs äußerte sich die Armee am Sonntag nicht. Ein Hamas-Vertreter in Beirut bestritt

## BULLE &amp; BÄR



Ist der Hype um die Künstliche Intelligenz wirklich gerechtfertigt?

Von Stefan Wolff  
wirtschaft@vrm.de

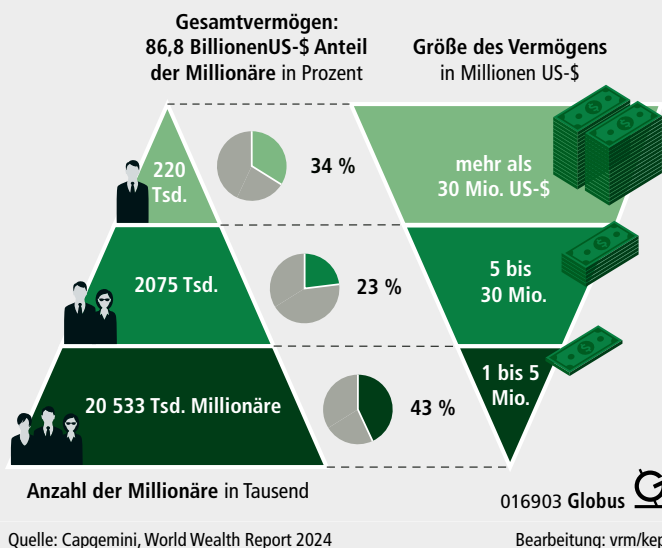
Neben den Spekulationen auf sinkende Zinsen gibt es eigentlich nur ein prägendes Thema an den Börsen. Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde. Jedes Aktienunternehmen, das sich zum Thema auslässt, kann sich sicher über Kursgewinne freuen. Die Aktien direkt mit KI befasster Unternehmen gehören zu den Top-Stars dieses Börsenjahres. Das führt auch zu Übertreibungen und zu Bedenken, ob der Hype wirklich gerechtfertigt ist. So wird der Chiphersteller Nvidia inzwischen mit einem Börsenwert gehandelt, der 40 Jahresumsätzen des Unternehmens entspricht. Das muss man erst einmal verdienen. Ganz unbestritten wird KI ähnlich wie der Computer oder der mechanische Webstuhl eine industrielle Revolution auslösen. Arbeitsabläufe werden sich ändern; Menschen werden ihre Arbeit verlieren; neue Berufe werden entstehen. Am Ende des Tages ist KI – wie der mechanische Webstuhl auch – ein Werkzeug. Klar kann die Software eine ganze Menge: Krankheiten diagnostizieren, Reparaturen begleiten, Dossiers zusammenstellen, Lieder schreiben, Bilder malen. Die Möglichkeiten sind unendlich. Auf der anderen Seite kann KI nur das verarbeiten, was vorher gefüttert wurde. Das Ding ist ein Informationsstaubsauger und offenbart eine große Schwäche: Um Lösungen für zukünftige Probleme zu finden, wird nach Lösungsmodellen in der Vergangenheit gesucht. Eine zukünftige Pandemie würde also mit den Mitteln aus der Corona-Krise bekämpft werden, ungeachtet dessen, dass Menschen vermutlich aus eventuell gemachten Fehlern gelernt haben werden. Das müssten sie aber dann der KI mitteilen. Ohne den Menschen geht es also nicht.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

## GRAFIK DES TAGES

## DIE VERMÖGENDEN

Weltweit haben 22,8 Millionen Menschen mehr als 1 Million US-Dollar zur Verfügung. So verteilt sich ihr Vermögen



Die Stadt Stuttgart plant auf dem Gleisvorfeld des bald nicht mehr genutzten Hauptbahnhofs den Bau Tausender Wohnungen. Das könnte schwierig werden, denn der Bund will verhindern, dass Bahnflächen, die später vielleicht doch noch gebraucht werden könnten, ohne Weiteres verkauft und bebaut werden.

Foto: dpa

## Bauprojekte in Gefahr?

Vorhaben auf Ex-Bahnflächen: Deutscher Städtetag schlägt wegen neuer Rechtslage Alarm

BERLIN (dpa). Eine neue Rechtslage macht wichtige Bauprojekte auf nicht mehr benötigten Bahnflächen aus Sicht des Deutschen Städtetags nahezu unmöglich – das könnte vor allem für die Stadt Stuttgart zu einem Problem werden. Denn die Stadt plant auf dem Gleisvorfeld des bald nicht mehr genutzten Stuttgarter Hauptbahnhofs unter anderem den Bau Tausender Wohnungen. Doch das soll mit der Gesetzesänderung nun deutlich schwieriger geworden sein. Darauf weist der Städtetag in einem Schreiben an seine Mitglieder hin, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Konkret geht es um eine Änderung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes. Geregelt ist darin auch die sogenannte Entwidmung nicht mehr benötigter Bahnflächen, sodass diese verkauft und für andere Zwecke verwendet werden können. Seit der Gesetzesänderung von Ende vergangenen Jahres sind Bahnbetriebsflächen von „überragendem öffentlichen Interesse“. Nur wenn andere Projekte dieses Interesse überwiegen, dürfen die Flächen entsprechend anders genutzt werden. Der Bund will damit verhindern, dass Flächen der Bahn, die später vielleicht doch noch

gebraucht werden könnten, ohne Weiteres verkauft und bebaut werden. Schließlich leiden die Bahn und ihre Fahrgäste noch heute unter dem jahrzehntelangen Rückbau des Schienennetzes. Doch die neuen Regeln legen die Hürden für jedes andere Vorhaben nun zu hoch, fürchtet der Städtetag.

## Wohnungen sind nicht von „überragender Bedeutung“

Demnach könnten auf den Flächen jetzt nur noch Vorhaben realisiert werden, „die ebenfalls kraft eines Gesetzes im „überragenden öffentlichen Interesse“ sind“, schreibt der Verband unter Berufung auf das zuständige Eisenbahnbundesamt (EBA). Das könnten Projekte zugunsten der Landesverteidigung, Wind- oder Solarprojekte oder bestimmte Bundes-Fernstraßenprojekte sein. „Der Bau von Wohnungen oder die Schaffung von Arbeitsplätzen gehören nicht dazu“, so interpretiert der Städtetag zumindest Angaben des EBA.

Das könnte auch für Stuttgart zum Problem werden. Für das Gleisvorfeld des Hauptbahnhofs hat die Stadt jedenfalls noch keinen Entwidmungsantrag gestellt. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung

auf eine entsprechende Anfrage des Grünen-Politikers Matthias Gastel hervor. Das neue Recht lasse eine Entwidmung des Gleisvorfeldes zugunsten von Gebäuden, wie von der Stadt Stuttgart vorgesehen, nicht zu, ist sich der Abgeordnete sicher.

Das sieht die Stadt Stuttgart anders. Der Bund sei nicht zu einer reinen Vorratshaltung von Bahnflächen befugt, teilte ein Sprecher der Landeshauptstadt mit: „Soweit also keine positiven Planungen des Bundes für Flächen vorliegen, dürfen diese aus dem Planungsbereich der Städte und Gemeinden nicht entzogen werden.“ Eine künftige Nutzung der heutigen Bahnflächen sei vom Bund in Stuttgart nicht vorgesehen. „Der Erhalt der bloßen Möglichkeit einer künftigen Bahnnutzung durch den Bund genügt verfassungsrechtlich nicht, die Entwidmung der heutigen Gleisflächen im Zentrum der Stadt zu verweigern“, teilte der Sprecher mit.

Doch der Städtetag warnt in seinem Schreiben vor Folgen auch über die Landeshauptstadt hinaus: „Wie wir aus einer ersten Umfrage bei den Mitgliedern des Bau- und Verkehrsausschusses des Deutschen Städtetags erfahren ha-

ben, steht zu befürchten, dass zahlreiche Projekte vor Ort – insbesondere auch Wohnungsbauvorhaben – zum Stillstand kommen werden.“ Die Stadt Stuttgart kündigte an, sich nun mit anderen Betroffenen vernetzen und sich für die Gewährleistung ihrer Rechte einsetzen zu wollen.

## Auch in Stuttgart: „Hohe Hürden für Entwidmungen“

Gastel erkennt das Problem an, befürwortet aber weiterhin hohe Hürden für die Entwidmung von Bahnflächen. „Wir werden als Grüne einer Bebauung des Gleisvorfeldes nicht generell im Wege stehen“, teilt er mit. Zu einer neuerlichen Änderung des Eisenbahngesetzes sei seine Partei bereit. „Für Stuttgart wie auch anderswo muss es aber weiterhin hohe Hürden und harte Bedingungen für Entwidmungen geben: Freistellungen von Bahnbetriebszwecken dürfen dem von dieser und auch früheren Bundesregierungen angestrebten Wachstum auf der Schiene nicht im Wege stehen.“ Ziel der Bundesregierung sei die Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030. „Möglichkeiten für dieses Ziel dürfen nirgendwo verbaut werden“, betont Gastel.

## Immer mehr Beschwerden über die Post

BONN (dpa). Wegen verspäteter oder verlorener Briefe und Pakete haben sich im ersten Halbjahr 2024 deutlich mehr Bürger über die Deutsche Post beschwert als zuvor. Es seien 20.184 Post-Beschwerden eingegangen und damit ein Viertel mehr als im Vorjahreszeitraum, teilte die Bundesnetzagentur mit. 88 Prozent der kritischen Wortmeldungen richteten sich gegen den Marktführer DHL und seine Briefsparte Deutsche Post, der Rest bezog sich auf die Wettbewerber. Bleibt das Beschwerdeniveau im zweiten Halbjahr so hoch, wären Ende 2024 so viele Post-Beschwerden wie noch nie in einem Jahr eingegangen. Allerdings ist der Anteil der Beschwerden gemessen an der Gesamtmenge – allein bei DHL insgesamt 15 Milliarden Pakete und Briefe im Jahr 2023 – verschwindend gering. Die Bundesnetzagentur kann bislang nur mahnend den Zeigefinger heben. Im Zuge der Postgesetz-Reform bekommt die Behörde aber bald Buß- und Zwangsgelder verhängen und damit den Druck auf Bonner Logistikkonzern erhöhen. Ein DHL-Sprecher sagte, viele der Beschwerden, die dem Unternehmen zugeordnet werden, hätten nichts mit der Leistung der Deutschen Post zu tun.

## Handwerk gegen Steueranreize

BERLIN (dpa). Das Handwerk sieht geplante Steueranreize für ausländische Fachkräfte kritisch. Der Faktor Arbeit sei in Deutschland deutlich zu hoch belastet, was vor allem an den im weltweiten Vergleich mit am höchsten Sozialabgaben und Steuern liege, sagte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. „Aus Sicht des Handwerks ist es aber nicht zielführend, hier einzelne Gruppen zu begünstigen.“ Vielmehr brauche man Entlastungen in der Breite. Vorgesehen ist laut „Wachstumsinitiative“ der Bundesregierung, dass neu zugewanderte Fachkräfte in den ersten drei Jahren 30, 20 und 10 Prozent vom Bruttolohn steuerfrei stellen können. Nach fünf Jahren solle man die Wirkung dieser Maßnahme untersuchen. Die Pläne waren von Gewerkschaften kritisiert worden.

## Finanzen in der Partnerschaft fair regeln

Girokonto, Altersvorsorge, Kredite – gerade bei unterschiedlichen Einkommensverhältnissen sind klare Lösungen nötig

Von Claudia Lindenberg

Über Geld spricht man nicht – diese Verhaltensweise ist in Deutschland nicht nur im beruflichen Alltag, sondern auch bei Paaren verbreitet. Dies kann sich jedoch zum Problem entwickeln – insbesondere bei sehr unterschiedlichen Einkommens- und Vermögensverhältnissen. Sprechen Paare hingegen regelmäßig offen über Geld, können sie eine Lösung finden, die beide Partner als fair empfinden.

## Wie die Lebenshaltungskosten aufteilen?

Doch heißt fair nicht einfach, die Kosten 50 zu 50 zu teilen? Was auf dem ersten Blick schlüssig erscheint, kommt bei genauerer Betrachtung nur für Paare infrage, bei denen beide Partner in etwa gleich viel verdienen. Die einen werfen spätestens nach der Heirat alles in einen Topf, andere möchten lediglich gemeinsame Kosten teilen. Im

zweiten Fall muss ein Aufteilungsschlüssel für die Kosten her – etwa anhand der Anteile beider Einkommen am Gesamteinkommen. Sinnvoll ist außerdem das Führen eines Haushaltsbuchs – sei es via App oder per Excel-Tabelle.

## Ein, zwei oder drei Girokonten?

Paare stehen spätestens mit der gemeinsamen Wohnung vor der Frage, wie sie die Kontoführung gestalten wollen. Dabei gibt es drei Möglichkeiten. Beim Ein-Konten-Modell werden die bisherigen Giro-

konten gekündigt und ein Gemeinschaftskonto eröffnet. Diese Variante eignet sich für Paare, die alles in einen Topf packen möchten. Beim Zwei-Konten-Modell werden die Girokonten beibehalten. Hier notieren beide Partner ihre im Laufe des Monats angefallenen Kosten. Am Monatsende werden sie entsprechend der individuellen Vereinbarung aufgeteilt. Das Drei-Konten-Modell

sieht vor, die Girokonten beibehalten, und zusätzlich ein Gemeinschaftskonto zu eröffnen. Diese Option bietet nach Einschätzung von Anke Behn von der Verbraucherzentrale Bremen diverse Vorteile: „Beide Partner überweisen einen Anteil ihres Gehalts auf das Gemeinschaftskonto, von dem Miete, Versicherungen, Ausgaben für Urlaub oder Lebensmittel abgehen.“ Alternativ können beide Partner auch ihr

Gehalt auf das Gemeinschaftskonto überweisen lassen und sich jeweils ein Taschengeld auf ihr Einzelkonto auszahlen. Sinnvoll ist es zudem, sich für Einzelkonten gegenseitige Vollmachten zu erteilen.

## Sparen: Wie vorgehen?

Früher oder später schmieden Paare Pläne – und damit taucht die Frage auf, wie sie das gemeinsame Sparziel erreichen wollen. So können sie jeder für sich oder gemeinsam ein Tagesgeldkonto eröffnen. Haben Paare bereits eine größere Summe angespart und winken für Festgeld attraktive Zinsen, kann auch dies infrage kommen.

## Kredite: Allein oder gemeinsam?

Je länger eine Beziehung dauert, desto eher rücken auch Themen wie Kredite in den Fokus – sei es für ein Auto

oder sogar eine Immobilie. Nimmt nur ein Partner einen Kredit auf, haftet auch nur er, allerdings kann es je nach Einkommen sein, dass die Zinskonditionen ungünstig sind oder der Kredit abgelehnt wird. Beim gemeinsamen Kredit stehen die Chancen für gute Zinskonditionen besser, weil beide Einkommen berücksichtigt werden. Jedoch haften beide Partner jeweils für die anfallenden Raten.

## Welche Versicherungen sind wichtig?

Insbesondere wenn Paare einen Hauskredit benötigen, ist eine Risikolebensversicherung sinnvoll. Das gilt vor allem bei sehr unterschiedlichen Einkommen in einer Partnerschaft. Schließt der Besserverdienende eine solche Versicherung etwa über die Höhe des Immobilienkredits ab, kann der andere das Darlehen problemlos zurückzahlen, sollte der Partner oder die Partnerin sterben.



## Verbraucherfrage der Woche

Sparen: Wie vorgehen? Früher oder später schmieden Paare Pläne – und damit taucht die Frage auf, wie sie das gemeinsame Sparziel erreichen wollen. So können sie jeder für sich oder gemeinsam ein Tagesgeldkonto eröffnen. Haben Paare bereits eine größere Summe angespart und winken für Festgeld attraktive Zinsen, kann auch dies infrage kommen.

## WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an [ratgeber@biallo.de](mailto:ratgeber@biallo.de).

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

Stand: 12.07.2024

Quelle: [biallo.de](http://biallo.de)/Anbieter-Recherche  
Angaben ohne Gewähr

Weitere Informationen  
und Erläuterungen



# EM EXTRA



Foto: Atelier Miriam - stock.adobe

## DER TERMINPLAN ALS SPASSBREMSE

Das Spielniveau während der EM war größtenteils mau. Das droht auch bei kommenden Turnieren.

## PARTY DER PUREN EMOTIONEN

Welche Momente und persönlichen Erlebnisse noch lange in Erinnerung bleiben werden.

UEFA  
**EURO2024**  
GERMANY  
14. Juni – 14. Juli



Wie hier in Dortmund haben während der EM regelmäßig Tausende Fans gemeinsam gefeiert. Eine solche Atmosphäre hatten vor dem Turnier viele nicht für möglich gehalten.

Foto: dpa

## Das Vermächtnis

**BILANZ** Die EM hat die Kraft des Fußballs untermauert / Vollumfänglich hat Deutschland die Chancen des Turniers aber nicht genutzt

Von Frank Hellmann

**BERLIN.** Vielleicht noch mal ganz zurück an den Anfang: Fünf Wochen ist es jetzt her, dass der putzige Sportplatz des 1. FC Garmisch-Partenkirchen einen Auflauf erlebte, wie vielleicht nie wieder. Die Regenwolken hingen so tief, dass die Zugschiffe im Hintergrund nicht zu erkennen war, dennoch herrschte Volksfeststimmung unter den bunten Regenschirmen, als die schottische Nationalmannschaft an jenem Montag ihr öffentliches Training abhielt. Danach sollte ein Mitglied des Trainerstabs grinsend im Eissportzentrum sagen, man habe das typische Wetter mitgebracht. Wenn schon 100.000 Landsleute in München gegen den Gastgeber erwartet würden, wolle man sich halt wie zuhause fühlen. Wie jeder heute weiß: Weder die Prognose mit dem Wetter noch die mit den Fans war gelogen.

Die „Tartan Army“ riss zum Eröffnungsspiel gleich mal ganz München mit. Der Startschuss für eine Europameisterschaft, die von Anfang bis Ende im Zeichen der Fans stand. Jede Partie irgendwie ein Happening – selbst wenn mal wieder ein Gewitter einsetzte. Überall haben sie trotzdem gesungen, getanzt und gefeiert. 15.000 Slowenen in Stuttgart, 30.000 Rumänen in Frankfurt oder 40.000 Polen in Berlin. „United by Football“ – im Herzen von Europa vereint. Das

hat Massen berührt und begeistert. Weil die Mehrzahl auch in der Niederlage noch fröhlich und friedlich blieb, entstanden Begegnungen, die Europa in jenen Momenten ein bisschen mehr zusammenwachsen ließen. Die Kraft des Fußballs ist ungebrochen.

### Spieler zum Teil mit ihren Kräften am Ende

Die Leidenschaft auf den Rängen hat über so manche Länge auf dem Rasen hinweggeholfen. Insbesondere die Topspieler waren nach einer kräftezehrenden Saison teilweise am Ende. Der Engländer Jude Belling-



Die deutsche Nationalmannschaft zeigte bei der EM endlich wieder inspirierende Auftritte.

Foto: dpa

ham gestand nach dem Champions-League-Finale stellvertretend „komplett tot“ zu sein. Kylian Mbappé brach sich früh die Nase, Granit Xhaka riss sich spät den Muskel – und auch an Cristiano Ronaldo nagt der Zahn der Zeit. Nein, dieses Turnier war keines der Superstars: Die Inspiration kann auch nicht mehr von den Nationalmannschaften kommen. Dafür sind Topclubs aus Madrid, Manchester oder München da, die auf jeder Position eine Weltauswahl zusammengestellt haben. Trends werden vermehrt in der Champions League gesetzt.

Auch die WM 2006 und ihr Sommermärchen, das wird ger-

ne vergessen, war keines mit einem fußballerischen Impuls. Deutschland konnte damals noch viel leichter in einen Rausch fallen, da der Rahmen unbeschwerter war – und die Empörungsblassen der Sozialen Medien noch nicht bestanden. Wer die Leistungen der deutschen Nationalmannschaft vergleicht, muss konstatieren: Genau wie Projektleiter Jürgen Klinsmann hätte jetzt auch Julian Nagelsmann mindestens mal das Halbfinale verdient gehabt. Weil eine deutsche Nationalelf endlich wieder inspirierend aufgetreten ist. Ihr Schwung, ihr Elan, ihr Stil taugte dazu, die Menschen wieder mitzunehmen.

Aber irgendwie passte das Abschneiden zu dem Eindruck, dass Deutschland die Chancen mit der EM 2024 nicht vollumfänglich genutzt hat. So wie Turnierdirektor Philipp Lahm und vor allem Turnierorganisatorin Celia Sasic es versäumten, öffentlich stärkere Akzente zu setzen, wäre als Organisator mehr gegangen, um das Image aufzupolieren. Die offenkundige Zurückhaltung der Bundesregierung fiel der Veranstaltung in einem Punkt auf die Füße: Insbesondere der Transport lief bestenfalls befriedigend. Unpünktliche Züge, überfüllte Straßenbahnen, schlechte Kommunikation sorgten nicht immer, aber zu oft für Verdross. Nach dem chaotischen Abtransport aus der Arena in Gelsenkirchen konstatierte die

„**DIE FANS KOMMEN, UM DEN EVENT ZU FEIERN UND EINE SCHÖNE ZEIT ZU HABEN.**“

Martin Kallen, Wettbewerbsdirektor der Uefa, hofft auf ähnliche Fußball-Partys bei zukünftigen Turnieren.

„New York Times“: „Euro 2024 und deutsche Effizienz – vergessen Sie alles, was Sie zu wissen glaubten.“

Bahnsprecherin Anja Bröker musste einräumen: „Wir sind in der Tat nicht ganz auf Höhe gewesen, unsere Verkehre bei der Europameisterschaft führen nicht rund.“ Nach einem Zugausfall stieg die Nationalmannschaft der Niederlande vor dem Halbfinale in Dortmund kurzfristig auf einen Flieger um. Es war übrigens nicht der einzige Kurzstreckenflug, der das Nachhaltigkeitskonzept konterkarierte. Plötzlich soll die Bahninfrastruktur auf Vordermann gebracht werden. Warum erst jetzt?

Viele haben sich wie der bei der Europäischen Fußball-Union (Uefa) als Wettbewerbsdirektor zuständige Martin Kallen damit beholfen, ausreichend Puffer einzuplanen. „Manchmal ist das ein bisschen mühsam, aber das Angebot ist eigentlich groß und vielfältig.“ Und so sind die meisten doch pünktlich ins Stadion gekommen. Dort entfaltete sich das, was sich alle in einer Zeit mit Kriegen und Krisen erhofft hatten: Emotionen und Impressionen. Beste Ablenkung von den Alltagsorgen. Im Gegensatz zur WM 2022 in Katar kam alles wieder authentischer rüber: Europa lebt Fußball aus der langen Tradition mit tiefer Überzeugung und benutzt ihn nicht so offensichtlich als politisches Vehikel. Doch wie schmal der

Grat ist, zeigte sich immer wieder in den unschönen Episoden, als albanische und serbische Anhänger mit nationalistischen Tönen, ungarische, österreichische und deutsche Fans bei einzelnen Veranstaltungen mit rechtsradikalen Parolen aus der Rolle fielen. Nichts hat indes so weite Kreise gezogen, wie die Verwerfungen beim Achtelfinale zwischen der Türkei und Österreich. Auf einmal jubelte der Doppeltorschütze Merih Demiral in Leipzig mit dem „Wolfsgruß“, verteidigte seine rechtsextreme Geste auch noch, die deutsche Innenministerin Nancy Faeser meldete sich – und fertig war der deutsch-türkische Eklat.

Prompt reiste der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan im Beisein des ihm treu ergebenen deutschen Weltmeisters Mesut Özil zum Viertelfinale nach Berlin. Dass das türkische Team sich an jenem Tag verabschiedete, ersparte dem Turnier unbequeme Kontroversen. Der vor der EM 2012 in der Ukraine und Polen mit noch ganz anderen Problemen konfrontierte Kallen hat bei einer Ehrung der Volunteers in München trotz allem von einer gelungenen EM gesprochen. Denn: „Die Fans kommen, um den Event zu feiern und eine schöne Zeit zu haben. Es wäre super, wenn sich das im Fußball so weiterentwickeln würde.“ Das ist die Hoffnung, die als Vermächtnis bleibt. Mehr geht heutzutage nicht mehr.



AUF DEN PUNKT

PETER SCHNEIDER zum sportlichen EM-Fazit

Taktik und Terminplan als Spaßbremsen

Die Hoffnung war groß, dass in der K.o.-Runde die Fesseln gelöst werden, der Unterhaltungsfaktor größer wird. Vergeblich gehofft. Überwiegend war es mau, was die Mannschaften bei der Fußball-EM lieferten, Ausnahmen bestätigen die Regel. Überraschen dürfte dies niemanden. Da wäre der Terminplan, der für Spitzenfußballer bereits vollgepackt ist, nun sogar noch voller wird. Künftig wird es mehr Champions-League-Spiele geben, die WM-Endrunde in zwei Jahren wird mit sage und schreibe 48 Mannschaften gespielt. Der Wahnsinn kennt keine Grenzen mehr. Wie soll der Tank der Spieler noch voll sein? Die jetzt schon hohe Belastung wirkt sich zwangsläufig auf die Leistung aus. Die zweite Spaßbremse: Immer mehr Trainer setzen auf eine starke Defensive, scheuen das Risiko. Auch der schon oft kritisierte Modus, bei dem vier der sechs Gruppendritten ins Achtelfinale einziehen, befeuerte dies – Slowenien kam mit drei Remis und nur zwei Toren in die K.o.-Runde. Nicht zuletzt holte das französische Team in den vergangenen Jahren mit defensiver Taktik die großen Titel. Auch Trainer Gareth Southgate hat mit dem „Safety first“-Gedanken der Engländer bei dieser und der vergangenen EM (fast) alle Kritiker verstummen lassen. Der Maue-Spiele-Trend dürfte auch bei den kommenden Turnieren anhalten. Denn Fifa und Uefa werden das Rad nicht mehr zurückdrehen. Begeisterung und Milliarden-Einnahmen rund um die Mammut-Veranstaltungen geben den Fußball-Verbänden recht. Auch wenn Spieler und Spielniveau leiden.

peter.schneider@vrm.de

ZITAT DES TAGES

Ich möchte betonen, wie demütig er ist, dass er alles macht, was der Trainer ihm sagt. Wenn er so weitermacht, wird er ein großartiger Spieler werden.

Jesus Navas, 38-jähriger Routinier im Kader der spanischen Nationalmannschaft, prophezeit dem spanischen Jungstar Lamine Yamal eine große Karriere als Profifußballer.

Spanien holt den Rekord-Titel

FINALE Iberer besiegen England 2:1 und werden zum vierten Mal Europameister / Oyarzabal erzielt Siegertor

Von Jan Mies, Jörg Soldwisch, und David Langenhein

BERLIN. Spanien hat sich dank seiner jungen Zauberfußballer und Joker Mikel Oyarzabal zum Rekord-Europameister gekrönt und die quälende Wartezeit der Engländer verlängert. Der Deutschland-Bezwinger gewann am Sonntagabend das spannende, aber selten hochklassige Endspiel in Berlin 2:1 (0:0). Der 22-jährige Nico Williams (47. Minute) nach Vorarbeit des 17 Jahre alten Lamine Yamal sowie der eingewechselte Oyarzabal (86.) trafen für die Spanier. Cole Palmer (73.) hatte England zwischenzeitlich wieder hoffen lassen.

Die Auswahl von Trainer Luis de la Fuente ließ mit dem vierten Titel den dreimaligen Europameister Deutschland hinter sich, auf dem Weg dahin hatte die Furia Roja die DFB-Auswahl im Viertelfinale aus dem Turnier geworfen. England verlor dagegen zum zweiten Mal in Folge ein EM-Finale und muss weiter auf das zweite große Fußballglück nach dem WM-Titel 1966 warten.

Unter den 71.000 Zuschauern im Berliner Olympiastadion waren deutlich mehr englische Fans, nur Teile der Ostkurve waren klar im spanischen Gelb-Rot. Doch die Unterstützung half nichts. Die Auswahl von Gareth Southgate um den erneut wirkungslosen Bayern-Star Harry Kane verlor verdient. Der Kapitän wurde bereits nach gut einer Stunde gegen Ollie Watkins ausgewechselt.

Mit dem großen Finale endeten die vier EM-Wochen, auf die Fans und Organisatoren in Deutschland jahrelang hingefiebert hatten. „Insgesamt sehr zufrieden“, lautete das Fazit von Turnierdirektor Philipp Lahm. „Man hat die Bilder ja gesehen, wie die Menschen hier zusammengekommen sind, wirklich Spaß hatten.“



Jubelnde Torschützen: Nico Williams und Mikel Oyarzabal (rechts) treffen im Endspiel für Spanien.

Foto: dpa

Zu ernsthaften Sicherheitspannen war es nicht gekommen.

Die englischen und spanischen Fans hatten ihre Abschiedsfeier in Berlin schon lange vor dem Spiel begonnen. Zu Tausenden waren die Anhänger der Furia Roja und der Three Lions zum Olympiastadion gezogen. Auf der Ehrentribüne fieberten der englische Thronfolger Prinz William und der spanische König Felipe VI. mit ihren Kindern mit, auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) ließen sich das Endspiel nicht entgehen.

Während der gut zehnminütigen Abschlusszeremonie vor dem Anpfiff wurde gesungen und Pyrotechnik gezündet. Dazu brachte Giorgio Chiellini, der Kapitän der italienischen Sieger-Auswahl des vergangenen Turniers 2021, den EM-Pokal ins Stadion. Dann rollte endlich der Ball. Die Spanier übernahmen mit ihrem gepflegten Passspiel die Spielkontrolle, England setzte auf blitzartige Konter. Große Torraumzonen lieferte das Aufeinandertreffen zunächst aber kaum. Der Respekt war groß auf beiden Seiten, fast schon zu groß.

Spaniens Außenverteidiger Marc Cucurella musste dabei wieder bei jeder Ballberührung mit Pfiffen leben. Die deutschen Fans hatten ihm das Handspiel aus dem Viertelfinale immer noch nicht verziehen. Von den spanischen Anhängern wurde Cucurella dagegen mit Sprech-

chören gefeiert. Auf dem Rasen passierte ansonsten in der ersten Halbzeit wenig Aufregendes. Mit dabei war Jungstar Yamal, der einen Tag nach seinem 17. Geburtstag zum jüngsten Spieler avancierte, der in einem EM-Finale auf dem Platz stand. Er löste damit Portugals Renato Sanches (18 Jahre, 328 Tage) ab. Am ehesten liefen die spanischen Angriffe aber über die linke Seite durch Williams.

Zur zweiten Halbzeit mussten die Spanier den angeschlagenen Rodri, ihren vielleicht besten Spieler des Turniers, ersetzen. Geschockt waren sie aber keineswegs – im Gegenteil. Nur 69 Sekunden nach Wiederanpfiff legte der immer besser ins Spiel kommende Yamal für Williams auf, der aus

halblinker Position traf. England war in Not. Southgate nahm überraschend Kane vom Feld, wechselte später auch Palmer ein und hatte wieder ein glückliches Händchen. Nur drei Minuten nach seiner Einwechslung traf der Mann vom FC Chelsea aus der Distanz. Jetzt war es ein packendes EM-Finale. Nach Flanke von Cucurella spitzelte Oyarzabal den Ball ins Tor – und entschied so das Finale.

Spanien: Simón – Carvajal, Le Normand (83. Nacho), Laporte, Cucurella – Rodri (46. Zubimendi), Ruiz – Yamal (89. Merino), Olmo, Williams – Morata (68. Oyarzabal)

England: Pickford – Walker, Stones, Guehi – Saka, Mainoo (70. Palmer), Rice, Shaw – Bellingham, Foden (89. Toney) – Kane (61. Watkins)

Schiedsrichter: Francois Letexier (Frankreich) – Zuschauer: 71.000 in Berlin (ausverkauft). – Tore: 1:0 Williams (47.), 1:1 Palmer (73.), 2:1 Oyarzabal (86.).

SPIELPLAN

GRUPPE A			B			C			D			E			F								
Deutschland	3	8:2	7	Spanien	3	5:0	9	England	3	2:1	5	Österreich	3	6:4	6	Rumänien	3	4:3	4	Portugal	3	5:3	6
Schweiz	3	5:3	5	Italien	3	3:3	4	Dänemark	3	2:2	3	Frankreich	3	2:1	5	Belgien	3	2:1	4	Türkei	3	5:5	6
Ungarn	3	2:5	3	Kroatien	3	3:6	2	Slowenien	3	2:2	3	Niederlande	3	4:4	4	Slowakei	3	3:3	4	Georgien	3	4:4	4
Schottland	3	2:7	1	Albanien	3	3:5	1	Serbien	3	1:2	2	Polen	3	3:6	1	Ukraine	3	2:4	4	Tschechien	3	3:5	1

ACHTELFINALE

30. JUNI   SO.   21 Uhr   ARD	29. JUNI   SA.   21 Uhr   ZDF	1. JULI   MO.   21 Uhr   ARD	1. JULI   MO.   18 Uhr   ZDF	2. JULI   DI.   18 Uhr   ARD	2. JULI   DI.   21 Uhr   MAG.	30. JUNI   SO.   18 Uhr   ZDF	29. JUNI   SA.   18 Uhr   RTL
Spanien – Georgien 4   1	Deutschland – Dänemark 2   0	Portugal – Slowenien 3   0 n.E.	Frankreich – Belgien 1   0	Rumänien – Niederlande 0   3	Österreich – Türkei 1   2	England – Slowakei 2   1 n.V.	Schweiz – Italien 2   0

VIERTELFINALE

5. JULI   FREITAG   18 Uhr   ARD	5. JULI   FREITAG   21 Uhr   ZDF	6. JULI   SAMSTAG   21 Uhr   RTL	6. JULI   SAMSTAG   18 Uhr   ZDF
Spanien – Deutschland 2:1 n.V.	Portugal – Frankreich 3:5 n.E.	Niederlande – Türkei 2:1	England – Schweiz 5:3 n.E.

HALBFINALE

9. JULI   DIENSTAG   21 Uhr   ZDF	10. JULI   MITTWOCH   21 Uhr   ARD
Spanien – Frankreich 2:1	Niederlande – England 1:2

FINALE

14. JULI   SO.   21 Uhr   ARD	England 1
Spanien 2	

## SO HAT DIE SPORTREDAKTION DIE EM ERLEBT

## Party der puren Emotionen

RÜCKBLLENDE Welche Momente und persönlichen Erlebnisse noch lange in Erinnerung bleiben werden



”

## NATIONENÜBERGREIFENDE PARTYSTIMMUNG WAR SINNBILDICH

Nadine Peter

Früher bin ich mit meiner Familie immer nach Portugal in den Urlaub geflogen. Ich habe Land und Leute dadurch lieben gelernt und sympathisieren auch mit der portugiesischen Nationalmannschaft – die ich im Achtelfinalspiel gegen Slowenien in Frankfurt live sah. Was ich, ein Trikot von Luis Figo tragend und mit Portugal-Flagge im Gesicht bemalt, beim spontanen Ticketkauf nicht beachtete: Ich stand mitten im slowenischen Block. Doch anstatt mich zu bepöbeln, gaben mir die Slowenen Urlaubstipps für ihr Land und machten Selfies mit mir. Für mich ein Sinnbild für die tolle, nationenübergreifende Partystimmung während der EM.



”

## DORTMUNDER WASSERSCHLACHT GEHT IN DIE EM-GESCHICHTE EIN

Pascal Affelder

Grelle Blitze erhellen den Dortmunder Nachthimmel, durchs Stadion hallt ein Donner wie ein Kanonenschlag. Es sind die Vorboten eines Gewitters, das innerhalb weniger Minuten seine volle Kraft entfaltet. Das Achtelfinale zwischen Deutschland und Dänemark muss unterbrochen werden. Schon jetzt ist allen Besuchern im Stadion klar, dass sie dieses Spiel so schnell nicht vergessen werden. Spätestens als dann auch noch einige Fans aus der Not eine Tugend machen, halbnackt und singend unter den Wasserfällen tanzen, die vom Dach herunterfließen, geht die Dortmunder Wasserschlacht in die EM-Geschichte ein.



”

## DIE SCHOTTISCHE FREUNDLICHKEIT WAR ANSTECKEND

Marcel Storch

„No scotland, no party“: Dass dieser Slogan nicht nur heiße Luft war, wurde schon auf der Anreise zum Eröffnungsspiel klar. Überall waren in den Zügen nach München Fans in Schottenröcken zu sehen. Knapp fünf Prozent aller Schotten sollen sich auf den Weg nach Deutschland gemacht haben, um ihre „Brave hearts“ zu unterstützen. „Ja, ein paar sind noch daheim geblieben, aber wer konnte, ist hier“, sagte mir ein schottischer Fan auf dem Marienplatz. Auch wenn die sportliche Überraschung ausblieb, diese Schotten dürfen wiederkommen. Ihre Freundlichkeit, ihre Selbstironie und ihre Gesänge – sie waren ansteckend.



”

## ENDLICH GIBT ES WIEDER POSITIVE STIMMUNG IM LAND

Bardo Rudolf

Die Stimmung in Deutschland hatte sich in den vergangenen Jahren verschlechtert. Diese persönliche Wahrnehmung deckte sich mit Umfrage-Ergebnissen. Für viele Einwohner war das Leben schwieriger geworden, im zwischenmenschlichen Bereich gab es immer mehr Zwickigkeiten. Und dann kam die Europameisterschaft, und plötzlich durchfuhr das Land eine ähnliche Euphorie wie bei der WM 2006. Deutschland hatte diese EM bitter nötig gehabt, denn endlich gibt es wieder positive Stimmung. Und Bundestrainer Nagelsmann hat Recht: Jeder sollte daran mitarbeiten, dass diese Entwicklung und das neue Miteinander erhalten bleiben.



”

## RONALDOS TRÄNEN ZEIGEN DESSEN ABSOLUTEN SIEGESWILLEN

Erik Maurer

Pure Dramatik im Achtelfinale zwischen Portugal und Slowenien: Nach vergebener Elfmeter in der 103. Minute kann Cristiano Ronaldo seine Emotionen nicht mehr zurückhalten, die Tränen fließen. Mehrere Mitspieler versuchen, ihren Kapitän aufzubauen. Doch der ist untröstlich. Ein Moment, bei dem ich am liebsten auf den Platz laufen, den Spieler in den Arm nehmen, ihm zuflüstern möchte: „Es ist doch nur Fußball.“ Der EM-Rekordmann ist auch mit 39 Jahren noch mit unglaublichem Herzblut und Siegeswillen dabei. Und zeigt im Elfmeterschießen wahre Größe, als er erneut antritt und verwandelt. Gänsehaut.



”

## DER SPÄTE TREFFER ZUM DEUTSCHEN PYRRHUS-REMIS

Peter Schneider

Flanke David Raum, Kopfballtreffer Niclas Füllkrug. Der Jubel war groß nach dem deutschen Ausgleich in der Nachspielzeit gegen die Schweiz. Wie oft aber habe ich mir nach dem dramatischen Aus der Deutschen gegen Spanien überlegt: Was wäre ohne dieses Tor möglich gewesen, wenn das begeisterte Nagelsmann-Team als Gruppenzweiter ins Achtelfinale eingezogen wäre? Siege gegen Italien, England und die Niederlande? Dann erst das Duell der beiden vermeintlich stärksten Turnier-Mannschaften, das Finale gegen Spanien? Mühsig, ich weiß. Aber der Füllkrug-Treffer zum „Pyrrhus-Remis“ lässt mich nicht los.



”

## DIE DEUTSCHEN FANS SORGEN FÜR ZWEI EMOTIONALE ERDBEBEN

Henning Kunz

Abgesehen vom allgemeinen, wunderbaren EM-Wahnsinn bleiben vor allem diese zwei Momente im Gedächtnis. Zwei emotionale Explosionen, die den Boden in der Frankfurter Arena und später im Stuttgarter Stadion zum Beben brachten. So ohrenbetäubend laut wie fünf Düsenjets und drei Rockfestivals zusammen. Als Niclas Füllkrug (gegen die Schweiz) und Florian Wirtz (im Viertelfinale gegen Spanien) jeweils den kaum noch für möglichen 1:1-Ausgleich erzielten, rasten die deutschen Fans völlig aus. Selten hat man sie so laut schreien hören. Völlig losgelöst, verbunden in diesen unvergesslichen Gänsehaut-Momenten.



”

## ENGLANDS FANGESÄNGE SIND EINDEUTIG TITELREIF

Dominik Theis

Englands Fußballfans haben wieder gezeigt, dass sie die originellsten Fangesänge liefern. Am Morgen nach meinem Einsatz beim Spiel gegen Dänemark schwirrte mir direkt nach dem Aufwachen nur eines im Kopf: Der umgedichtete Refrain von Bruce Springsteens Klassiker „Dancing in the dark“ – zugunsten ihres englischen Superstars in die Version: „Can't start a fire without a spark [deutsch: Funke], Phil Foden's on fire“. Jeder englische Fan dürfte diesen Satz in Frankfurt rund 1000 Mal gesungen haben, so oft schalte der Refrain vor und während des Spiels durch die Menge. Aber auch „Southgate, you're the one“ als abgeänderte Version von Atomic Kitten's „Whole again“ bleibt mir prägend in Erinnerung.







## GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

### 1869: Margarine patentiert

Am 15. Juli 1869 erhält der französische Chemiker Hippolyte Mège-Mouriés ein Patent auf die Entwicklung von Margarine. Die Initiative der Erfindung geht auf Napoleon III. zurück. Dieser veranstaltete 1866 ein Preisausschreiben für einen Buttersatz, durch den die Franzosen in Notzeiten versorgt werden sollten. Der Chemiker Hippolyte Mège-Mouriés war 1869 erfolgreich und meldet seine „beurre économique“ („preiswerte Butter“) zum Patent an. Die Margarine besteht aus einer Mischung aus Rindertalg, Milch, Wasser und zerkleinertem Kuh-euter. Später wird der neue Buttersatz in Margarine umbenannt. Mège-Mouriés verkauft sein Patent 1871.

### 1937: Baubeginn des KZ Buchenwald

Am 15. Juli 1937 beginnen unter SS-Aufsicht die ersten Häftlinge das Konzentrationslager Buchenwald aufzubauen. Auf dem Ettersberg bei Weimar werden vor allem Menschen jüdischer Herkunft, Regimegegner, Sinti und Roma, Wohnungslose, Zeugen Jehovas, Vorbestrafte oder Homosexuelle interniert und ermordet. 8.000 sowjetische Kriegsgefangene erschießt die SS in einer eigens dafür erdachten Genickschussanlage. Von 1937 bis 1945 sterben im Lager insgesamt mehr als 56.000 Menschen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges dient das Gelände bis 1950 als sowjetisches Speziallager.

### 1975: Showdown auf der Ostsee

Am 15. Juli 1975 gelingt einer vierköpfigen DDR-Familie die Flucht über die Ostsee mit einem Segelboot. Doch als sie vom Bundesgrenzschutz in Schlepp genommen werden, kommt es zum Showdown mit der DDR-Marine. Die Flüchtigen werden eingekreist. Erst als schwer bewaffnete Verstärkung eintrifft, drehen die DDR-Boote ab.

Doch viele Fragen zur Flucht sind weiterhin offen: Warum schafft es die Familie am helllichten Tag an der streng gesicherten Grenze überhaupt so weit und warum steht ein Boot des Bundesgrenzschutzes punktgenau bereit? Der Vater der Familie, früher Inoffizieller Mitarbeiter der Staatsicherheit, will sich heute nicht dazu äußern.

### 1987: Flucht im Leicht- flieger

Am 15. Juli 1987 flieht der 18-jährige Thomas K. mit dem Flugzeug aus der

DDR in die Bundesrepublik Deutschland. Als Fluchtgrund gibt er an, unzufrieden mit dem politischen System der DDR zu sein. In einem Trainingsflugzeug der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) flieht der Magdeburger auf den britischen Militärflughafen Gatow in West-Berlin. Am 5. August 1987 wird das Flugzeug an der Glienicker Brücke zurückgegeben.

### 1990: Protest der DDR- Bauern

Am 15. Juli 1990 fordern Landwirtschaftsverbände in beiden Teilen Deutschlands von den Regierungen in Bonn und Ost-Berlin ein „Notstandsprogramm für die DDR-Landwirtschaft“. Als im Zuge der Wirtschafts- und Währungsunion die ersten Westwaren in die Kaufhallen rollen, brechen die LPG-Absätze ein. Gleichzeitig sind die Lebensmittel für den Kunden so teuer, dass weniger gekauft wird. Außerdem fallen die massiven Subventionen durch den Staat weg. Die DDR-Landwirtschaft sieht vor dem Kollaps.

### 1992: Neustrukturierung der Bahn beschlossen

Am 15. Juli 1992 beschließt die Bundesregierung in einem Grundsatzbeschluss die Neustrukturierung der Bahn. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich die beiden deutschen Staatsbahnen, – die Bundesbahn im Westen und die Reichsbahn im Osten – in einem schlechten wirtschaftlichen Zustand. Um einen zukunftsfähigen Bahnverkehr in Deutschland zu gewährleisten, setzte das Bundesverkehrsministerium von 1989 bis 1992 eine Kommission ein, die ein Konzept zur Bahnreform entwickelte. Am 9. April 1992 stellte der Bundesverkehrsminister Krause (CDU) das Konzept vor. Die Bundesregierung beschließt am 15. Juli 1992 die Privatisierung der Bahn. Infolge des Beschlusses werden entsprechende Gesetzesentwürfe erarbeitet und die Bahn zum 1. Januar 1994 formell privatisiert.

Die Bahnreform war mehrstufig angelegt. Die erste Stufe bestand aus dem Zusammenschluss der Bundesbahn und der Reichsbahn zur privatwirtschaftlich organisierten Deutsche Bahn AG. Die Bahn wird somit ein privat geführter Konzern im Besitz des Staates. Später soll die Aktiengesellschaft abgelöst werden und anteilig an der Börse verkauft werden. Bundesfinanzminister Steinbrück (SPD) stoppt den Börsengang im Zuge der Finanzkrise 2008. Die völlige Privatisierung der Bahn wird seitdem immer wieder diskutiert.

# „Selbstständigkeit ist immer wie fliegen“

MEIN ERSTES MAL (24) Andreas Baum fand seine Bestimmung in der Physiotherapie



Andreas Baum wagte den Schritt in die Selbstständigkeit mit einer eigenen Praxis und hat seine Berufung gefunden.

Foto: suk

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Ein erstes Mal hat es für jeden im Leben gegeben. Sei es im Beruf, in der Freizeit oder bei einer einmaligen Gelegenheit. Wie es ist, dieses erste Mal, das in Erinnerung bleibt, und wohin es bisher geführt hat, erzählen Schifferstadter in ihrer persönlichen Geschichte. Heute: Andreas Baum macht Druck an den richtigen Stellen.

Andreas Baum (48) kann sich noch gut an die Zeit unmittelbar nach seinem Examen erinnern. „Gefühlt hatte ich einen riesigen Berg Wissen in meinem Kopf und war

„**Gefühlt hatte ich einen riesigen Berg Wissen in meinem Kopf und war sehr aufgeregt, ob ich hoffentlich die passende Therapietechnik aus der Menge der Möglichkeiten finde, um meinen Patienten optimal helfen zu können.**“

Andreas Baum

sehr aufgeregt, ob ich hoffentlich die passende Therapietechnik aus der Menge der Möglichkeiten finde, um meinen Patienten optimal helfen zu können“, weiß er noch gut um die Gedanken, die damals in seinem Kopf schwirrten. Das war kurz vor Baums erstem Einsatz als Physiotherapeut.

Seine berufliche Premiere hatte er da schon als Banker gefeiert. Doch das, Baum merkte es schnell, war keine dauerhafte Erfüllung. Nah am Menschen sein wollte der Mann mit festen Wurzeln in Schifferstadt. Und: Er wollte den Patienten Erleichterung in ihren Leiden schaffen. Darin lag die große Anspannung,

die Baum vor dem ersten praktischen Tun empfand. „Ich wollte es einfach perfekt machen, dass es dem Patienten besser geht, aber hatte ja noch keine Erfahrung,

„**Ich wollte es einfach perfekt machen, dass es dem Patienten besser geht, aber hatte ja noch keine Erfahrung, was die besten Ergebnisse bringt.**“

Andreas Baum

was die besten Ergebnisse bringt“, erklärt er das Spannungsfeld. Wichtig sei es Baum immer gewesen, den Menschen zu sehen und empathisch zu sein. „Ich habe festgestellt, dass das heute noch mein Hauptansatz ist und der Zugang zum Menschen der wichtigste Weg ist, um eine effektive und erfolgreiche Therapie mit den verschiedenen Behandlungsmaßnahmen durchführen zu können“, unterstreicht er. Diese Gedanken hat der Physiotherapeut deshalb auch als Leitwort seiner Praxis gewählt: „PHYSIOBAUM, denn jeder MENSCH ist EINmalig!“

Einmal eine eigene Praxis zu führen, hat Baum nie avisiert. Die Gelegenheit hat er dennoch beim Schopf ge-griffen. Eine weitere Premiere im Leben des freundlichen Mannes, dessen Mittelpunkt nach wie vor Schifferstadt ist. Erst betrieb er eine Privatpraxis in der Diakonissenstraße in Speyer. Mit dem Neubau des Gesundheitszentrums Dr. Bauer in der Petronia-Steiner-Straße folgte 2022 eine weitere Veränderung.

„Es war ein tolles Gefühl, denn endlich konnte ich Therapie so gestalten, wie ich es für optimal hielt, um meinen

Anspruch an Qualität, Effektivität und menschlichem Umgang gerecht zu werden und nicht anderen Interessen von außen unterordnen zu müssen“, berichtet Baum von seinem Einstieg in die Selbstständigkeit. Räumlichkeiten und Organisation habe er einladend und exakt gestalten können. Sein hoher Anspruch an Ordnung, Sauberkeit, Menschlichkeit und Struktur konnte erfüllt werden.

„Das war viel unbezahlte Arbeit, die aber unheimlich zufrieden und glücklich macht“, stellt Baum gerade zwei Jahre nach dem Einzug ins Ärztehaus fest. Das unternehmerische Risiko, er verhehlt es nicht, sei je-

„**Es war ein tolles Gefühl, denn endlich konnte ich Therapie so gestalten, wie ich es für optimal hielt, um meinen Anspruch an Qualität, Effektivität und menschlichem Umgang gerecht zu werden und nicht anderen Interessen von außen unterordnen zu müssen.**“

Andreas Baum

doch schwer zu ertragen gewesen. „Selbstständigkeit“, macht Baum klar, „ist immer wie fliegen. Man ist vielen Einflüssen von außen ausgesetzt, die man nicht selbst lenken kann.“

Große Kostenblöcke und wenige Einnahmen stünden am Anfang. Gesetzliche Vorgaben und Bedingungen müssten erfüllt werden, Krankheit und Urlaub würden nicht bezahlt. „Man ist auf einmal vom Hausmeister

bis zum Kaufmännischen Leiter alles und nebenbei Physiotherapeut. Das belastet sehr“, gibt Baum zu. Aber: „Die Freude über zufriedene Patienten macht vieles wett.“

Nervös und angespannt ist Baum gewesen, als er zum allerersten Mal nach seiner

„**Ich lebe sehr gerne in Schifferstadt. Meine Familie und ich fühlen uns hier sehr wohl. Ich wollte aber immer Arbeitsort und Wohnort trennen.**“

Andreas Baum

abgeschlossenen Ausbildung praktisch an einem Patienten arbeiten sollte. Dass dies trotz der fundierten und souverän gemeisterten Vorbereitung so war, erklärt er so: „Schwierig ist es beim Einstieg, in dem engen zeitlichen Rahmen aus der Fülle der Befund- und Behandlungstechniken die Therapie anzuwenden, die gerade für diesen Menschen passt. Dazu gehört, die Flexibilität zu haben, eine gut geplante Therapie über den Haufen zu werfen, wenn der Patient an dem Tag ein ganz anderes Problem hat, als das, als weswegen er zur Therapie kam.“

Diese Aufregung hat Baum längst überwunden. Auf der Suche nach besonderen Methoden ist er auf die E-Technik nach Hanke gestoßen, einer „Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage“, wie es heißt. Dafür kommen Menschen sogar kilometerweit angereist. Sich ökonomisch selbst zu organisieren soll der Körper dabei lernen. Bestimmte Stellen werden dafür mit tiefgehendem Händedruck von Baum aktiviert.

Angeborene Bewegungsmuster sollen reaktiviert werden und das ohne Kommunikation, um auch die Tiefenentspannung zu erzielen. Baum ist begeistert von der Wirkung, die die Technik erzielt und spricht von Schmerzlinderung, Stimulation und Anregung peripherer Nerven bei Sensibilitätsstörungen oder gar Funktionslosigkeit. „Das ist beispielsweise nach einem Schlaganfall oder nach Bandscheibenvorfällen so“, nennt er Beispiele.

Stammkunden hat Baum etliche. Auch viele Menschen aus seiner Heimatstadt nutzen seine Qualitäten als Physiotherapeut. Eine Praxis hat er dort bewusst nicht eröffnet, wie er anmerkt: „Ich lebe

„**Man ist auf einmal vom Hausmeister bis zum Kaufmännischen Leiter alles und nebenbei Physiotherapeut.**“

Andreas Baum

sehr gerne in Schifferstadt. Meine Familie und ich fühlen uns hier sehr wohl. Ich wollte aber immer Arbeitsort und Wohnort trennen.“ Außerdem gebe es in Speyer zwei Kliniken und ein größeres Ärztenetz mit vielfältigen Fachgebieten.

Die Möglichkeit zu haben, im attraktiven Statteil Vogel-gesang mit optimaler Infrastruktur wie Bushaltestelle und Bundesstraßenabfahrt in eine neue, moderne Immobilie umzuziehen, die ausreichend Parkplätze, Barrierefreiheit, Klimatisierung, modernste digitale Technik und Räumlichkeiten bietet, habe das Weitere ergeben. „Außerdem bin ich in Speyer geboren und liebe den Dom. Das war das perfekte Paket“, untermauert Baum.

## BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



WIR GRATULIEREN

Herrn Heinz Kantz, zum 84. Geburtstag.

Die spannendsten Geschichten über das Leben und die Menschen in Schifferstadt und in der Region – dafür steht Ihre Lokalzeitung!

Die Kindertagespflege als feste Säule neben der institutionellen Kinderbetreuung

Verein „Pro Kindertagespflege Vorderpfalz e.V.“ will Öffentlichkeit das Thema „Kindertagespflege“ näher bringen

SPEYER. Wie in den vergangenen Jahren auch nahm der Landtagsabgeordnete Michael Wagner (CDU) den bundesweiten Aktionstag „Tag der Kinderbetreuung“ zum Anlass, um den Kita-Fachkräften, aber auch den Kindertagespflegepersonen (KTPP's), bekannt als Tagesmütter/Tagesväter, in seinem Umfeld persönlich für ihr Engagement zu danken.

eine Gleichstellung der Beitragsfreiheit ab dem zweiten Lebensjahr, wie sie in Rheinland-Pfalz bisher nur für Kitas gelte. Die Beitragsfreiheit sei wichtig, da sie allen Familien unabhängig vom Haushaltseinkommen den Zugang zu frühkindlicher Bildung ermögliche.

KALENDER

Montag, 15. Juli 2024 Soll gedeihen Obst und Wein, muss der Juli trocken sein.

Geburtstag 1943 Jocelyn Bell Burnell ist eine britische Astronomin, Radioastronomin und Astrophysikerin, die als Doktorandin 1967 bei der Auswertung der Daten eines Radioteleskops als Erste einen Pulsar (Neutronenstern) entdeckte, wofür ihr Doktorvater Antony Hewish zusammen mit Martin Ryle den Nobelpreis für Physik 1974 erhielt.

1892 Jacques Derrida war ein einflussreicher französischer Philosoph, der u. a. in seinem Hauptwerk „Grammatologie“ (1967) seine Lektüre- und Analyseverfahren zur Dekonstruktion von Texten darlegt und als Begründer der Philosophie der Dekonstruktion gilt.

1892 Walter Benjamin war ein bedeutender deutscher Philosoph, Literaturkritiker, Übersetzer und Schriftsteller der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (u. a. Aufsatz „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ 1935).

Todestag 1890 Gottfried Keller war ein Schweizer Dichter und Schriftsteller, der u. a. den Roman „Der grüne Heinrich“ (1854), den Novellenzyklus „Die Leute von Seldwyla“ (1856/1875) mit der Erzählung „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ sowie die Novelle „Kleider machen Leute“ (1874) verfasste.

Sternzeichen: Krebs (22.06. - 22.07.)

REZEPT DES TAGES

Nizzasalat mit grünem Spargel



- 4 m.-gr. Kartoffel(n) (Frühkartoffeln)
10 St. Spargel, grüner
1 H. Oliven, schwarze oder grüne Salatblätter
1 H. Ei(er)
1 Dose Thunfisch in eigenem Saft z.B. Saupiquet Thunfisch-Filets Naturale - ohne Öl

Für das Dressing: 2 EL Olivenöl, 6 EL Essig, 1 große Schalotte(n), 1 Pri. Salz, 1 Pr. Pfeffer, frisch gemahlener Zucker

Die Schalotte würfeln. Alle Zutaten für das Dressing gut verrühren und die Schalottenwürfel darin ziehen lassen.

Die Kartoffeln in der Schale in 15 - 20 Minuten gar, aber nicht zu weich kochen, abgießen, pellen und abkühlen lassen. Den Spargel waschen, den unteren Teil schälen und holzige Enden abschneiden und in grobe Stücke schneiden. In leicht gesalzenem Wasser in ca. 4 - 5 Minuten bissfest kochen, durch ein Sieb abgießen und abkühlen lassen.

Die Eier hart kochen, abschrecken, abkühlen lassen, pellen und halbieren. Den Salat waschen, trocknen und in grobe Stücke reißen. Den Thunfisch gut abtropfen lassen. Kartoffeln, Spargel, Salat und Oliven in einer Schale mit dem Dressing gut vermischen, auf Tellern verteilen und mit Thunfisch und Eierhälften anrichten. Dazu passt frisches Baguette.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst ka-

tholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 1101022.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300.

Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerte (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.



Word search grid with clues in German. Clues include: sauber und nett, Schriftsteller, Stufe des alpinen Trias, Stadt im Sauerland, je (latein.), Weitmeer, US-Astronomin (Andrea), Vorname von US-Filmstar Reeves, Geliebte von Lohen-grin, außerdem, Salben, Beschuldigung, Vorwurf, Werben der Vögel, eine Tonart, Wasserstelle in der Wüste, engl. Fährhafen, Rumpf einer Statue, Fremdwort: wieder, legeres Begrüßungswort, Tierfett, Geburthsheilerin, US-Autoingenieur, † 1929, persönliches Fürwort, Steigerung, ital. Autorennstrecke, frz.: Korn, Weizen, altindones. Volksstamm, Gebiet, Region, Vogel nachwuchs, englisch: weich, Fluss durch Aberdeen, Informationsammlung, Warnzeichen, südd. österr.: Maulwurf, burgundische Hauptstadt, Zinken am Pflug, einheimisches Raubtier, Abk.: Sankt, Gerät zur Gasaufnahme, Notenschriftzeichen (engl.), längere Zeit ins Wasser legen, nordamerikanisches Wildrind, Vorschlag, übermäßig, Säuregehaltwert, französisch: ich, Zugmaschine (Kw.), Standbild, Empfang bei einem König, argentinischer Staatsmann †, südostasiatisch, vertraulich, zahm, ein Haus errichten, zu Herzen gehend, Arbeitsweise, Veranstaltung (engl.), franz. Apfelwein (engl.), ugs.: Gefängnis, dt. Tanzkapellmeister, † 1973, Farbton, Labans Tochter (A.T.), Ankündigung im Handel, nicht klar, eine Krankenkasse (Abk.), Westeuropäer, Abk.: links unten, isolieren, Sage um einen Heiligen, Abk.: Amtsgericht, Schlagvorgabe beim Golf, DP-VRM-2418-0314

Sparkasse Vorderpfalz logo and advertisement.

Auflösung des vorherigen Rätsels grid with words like ERFAHREN, GESICHT, URMETER, DUBAI, TEXAS, PROZESS, F.M.A.N.G.E.R., RESPEKT, GELAEUT, UNIS, XI, KNIK, FUTON, LID, E, J, A, R, P, F, S, T, O, I, N, SCHEIBE, MINIMAL, PATIN, EPIK, H, ANTIK, L, R, I, E, S, L, I, N, G, N, BEULE, N, RAAB, KREUZER, D, S, I, T, A, R, B, BISS, V, GROOM, E, R, A, SS, WOBEL, FUEHREN, TATAR, MAXIMUM, AD, EYTH, PAN.

ANFÄNGER and FORTGESCHRITTENE crossword puzzle grids with numbers and solutions.

**KURZ UND BÜNDIG**

## Betrügerisches Arbeitsangebot

**SCHIFFERSTADT** (ots). Pech bei der Suche nach einer Nebentätigkeit hatte eine 38-jährige Schifferstädterin letzte Woche. Über eine Facebook-Annonce wurde die Frau auf eine zusätzliche Verdienstmöglichkeit aufmerksam, bei der sie lediglich Filme auf sozialen Medien anschauen und bewerten sollte. Mit den ersten geringen Einnahmen, sollte die Frau 1750 EUR bezahlen, um so ihren Verdienst zu steigern. Die Frau bezahlte den Betrag über einen Internetzahlungsdienstleister. Nach einiger Zeit wollte sich die Frau ihren vermeintlichen Verdienst auszahlen lassen, wobei sie nun aufgefordert wurde weitere 2800 EUR zu bezahlen, um ihren Verdienst zu erhalten. Die Frau erkannte dann erst den Betrug und erstattete Anzeige.

Die Polizei rät, nicht allzu schnell auf vermeintlich lockende Angebote im Internet eingehen! Recherchieren Sie hinsichtlich der Vertrauenswürdigkeit jeglicher Anbieter! Leisten Sie niemals irgendwelche Zahlungen, die Ihnen überhaupt erst eine angebliche Gegenleistung ermöglichen sollen!

## Sommeröffnungszeiten bei der Sparkasse Vorderpfalz

**LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT**. Während der Sommerzeit passt die Sparkasse Vorderpfalz ihre Öffnungszeiten in den Geschäftsstellen an. Vom 15.07.2024 bis 06.09.2024 gelten die vorübergehenden Servicezeiten, die unter [www.sparkasse-vorderpfalz.de/sommeroeffnungszeiten](http://www.sparkasse-vorderpfalz.de/sommeroeffnungszeiten) abrufbar sind. Die Hauptgeschäftsstellen in Ludwigshafen und Speyer bleiben von dieser Regelung ausgenommen, dort gibt es keine Änderungen. Die Beratungszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung sind davon nicht betroffen. Beratungen sind in allen Geschäftsstellen weiterhin Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr möglich.

## Videopräsentation zum Thema Begeisterung

FSJ-Projekt bis 31. August im Historischen Museum der Pfalz ausgestellt

**SPEYER**. Das Projekt der Absolventin des Freien Sozialen Jahrs für Kultur (FSJ) am Historischen Museum der Pfalz Marlene Schneider zeigt verschiedenen Videoinstallationen zum Thema Begeisterung. Seit 10. Juli werden die Video- und Stop Motion-Filme in einem eigenen Präsentationsbereich im Historischen Museum der Pfalz während der regulären Öffnungszeiten gezeigt.

In ihren Installationen richtet Marlene Schneider ganz bewusst den Blick auf die schönen und positiven Dinge in der Welt. Zustände kam eine große und vielfältige Sammlung von „Glücksmomenten“. Darunter Videos und Fotos über Konzerte und Museumsbesuche, über Bandauftritte oder über den Aufenthalt in Kulturlandschaften. Unterstützt wurde Marlene Schneider von FSJlerinnen des Media:TOR Speyer, einer Einrichtung der Medienanstalt Rheinland-Pfalz. Weitere Informationen unter [www.museum.speyer.de](http://www.museum.speyer.de)

# Sommerausflug an den oberen Neckar

CDU-Senioren unternehmen Schifffahrt mit der „Königin Silvia“

**SCHIFFERSTADT**. Für den Sommerauffahrt 2024 haben sich die Mitglieder der CDU Senioren Schifferstadt eine Schifffahrt auf dem Neckar ausgesucht.

36 Personen fuhren mit der Bahn nach Heidelberg und wanderten dort zur Schiffsanlegestelle an den Neckar. Mit der „Königin Silvia“, einem Schiff der Heidelberger „Weißen Flotte“, schipperte die gesamte Gesellschaft flussaufwärts nach Neckarsteinach.

Vorbei ging es an Schlierbach, Neckargemünd, Dilsberg und schon kamen die vier Burgen von Neckarsteinach in Sicht.

Der Neckar hat sich hier in großen Mäandern ein enges

Tal durch das Sandsteingebirge geschaffen. Schmale Landzungen und steile Hänge boten ideale Standorte für zahlreiche Burgen, die hier erbaut wurden.

Kurz vor Neckarsteinach klebt am steilen Berghang das sogenannte Schwalbenanlegestelle an den Neckar. Burganlage Schadeck. Daneben gehören noch die weit auseinander liegenden Teile, Hinterburg, Mittelburg und Vorderburg zur Gesamtanlage der Herren von Steinach.

Eine dieser Burgen war Sitz des rheinfränkischen Edelherren Blioger von Steinach (1174-1209). Er war ein berühmter Minnesänger, von dem zwei Minnelieder in der „Manessischen Liederhand-

schrift überliefert sind. Sein Wappen zierte die Harfe, die heute noch im Stadtwappen von Neckarsteinach zu finden ist. Man vermutet auch, dass Blioger der Verfasser des Nibelungenliedes ist.

Man fragt sich, warum hier so viele Burgen gebaut wurden? Es lag vielleicht daran, dass Neckarsteinach schon 1377 Stadtrechte erhielt. Damit war ihr erlaubt Salzsteuer von Flussschiffen zu verlangen, die Salz von Friedrichshall bei Heilbronn, nach Mannheim beförderten. Viele adlige Familien siedelten sich hier an um Reichtum zu erlangen. Auch die vielen Pferdewechselstationen, die durch das Treideln der Flussschiffe entstanden, brachten

viel Geld ein. Eine Fahrt von Heilbronn bis Mannheim dauerte damals 5 bis 8 Tage.

Unter strömendem Regen erreichten die CDU Senioren ihr Ziel, diese Vierburgenstadt, am hohen Ufer des Neckars gelegen und schon seit 1341 urkundlich erwähnt.

Ihr Altstadtkern ist mittelalterlich geprägt mit prächtigen Bürgerhäusern mit Fachwerk so wie die Gaststätte „Zum Amtmann“, oder der „Schönauer Hof“ aus dem 15. Jahrhundert. Die Rindenscheune stammt aus dem 18. Jhrh. Unter den Dächern dieses Giebelhauses wurden die Rinden junger Eichen getrocknet und in Lohmühlen gemahlen. Die Lohe brauchte man zum Gerben. Das Ger-

berhandwerk war ein blühendes Gewerbe in der Stadt.

Das Rathaus von Neckarsteinach wurde 1837 im Klassizistischen Stil neu erbaut, nachdem das vorherige beim Ausräuchern eines Wespennestes abgebrannt war. Dieses Ereignis brachte den Bürgern der Stadt den Namen „Weffzen“ ein. Als museales Kleinod gilt hier die im spätgotischen Stil erbaute evangelische Kirche, in der sich die Grabmäler der Stifter befinden.

Ein berühmter Gast der Stadt war Marc Twain, ein amerikanischer Schriftsteller. In seiner Reisebeschreibung durch Deutschland lobt er die Forellen, die er hier genießen durfte, schimpfte aber über

den sauren Wein, der sich nur durch das Etikett vom Esig unterscheidet.

Neckarsteinach ist auch eine traditionelle Schifferstadt. 1990 waren noch 27 Schiffseigentümer mit je einem Schiff in der Gemeinde gemeldet. Es gab hier auch vier Werften von der heute nur noch eine besteht. Neben Holz und Salz wurde vor allem der rote Sandstein aus den umliegenden Steinbrüchen verschifft. Heute gehören 75 Schiffe zur größten Binnenschifffahrtsgemeinde, Neckarsteinach.

Nach einem gemeinsamen Abendessen in einem lokalen Bürgerhaus fuhren alle Ausflügler mit dem Zug zurück nach Schifferstadt.

# Rheinland-Pfalz vergibt Preis für Zivilcourage

# zivilcourage

**SCHIFFERSTADT/MAINZ**. „Zivilcourage“ oder anders gesagt „Bürgermut“ erfordert Mut – Mut die Gleichgültigkeit zu überwinden, Mut aus dem Nichtstun auszubrechen und zu handeln, Mut zur Kommunikation und Kontakt mit anderen Helfenden. Das Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz sucht genau solch mutige Menschen, um sie für ihr Engagement auszuzeichnen.

## Was bedeutet Zivilcourage?

Helfen meint nicht unbedingt das aktive Eingreifen in eine Situation, sondern auch das Handeln aus der Distanz. Von niemandem wird verlangt, sich heldenhaft gegen den oder die Täterin oder den Täter zu stellen. Zu groß ist die Gefahr, selbst Opfer zu werden. Für den Preis für Zivilcourage sind nicht Leichtsinns und Draufgängertum, sondern besonnenes Handeln und Helfen in Notsituationen gefragt. Alle, die eine Gewalttat bemerken, können etwas für das Opfer tun, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.



## Gesucht: Mutige Schifferstadter

Sie kennen einen aufmerksamen Nachbarn, jemanden, der eine Straftat verhindert oder sich um ein Opfer gekümmert

hat? Gesucht werden Menschen, die gegen die Wegseh-, Weghör- und Weggeh-Mentalität gehandelt haben. Der Preis für Zivilcourage soll an Menschen verliehen werden, die sich für andere eingesetzt haben. Daher kann jede Einzelperson

gehört werden, die engagierte Hilfe geleistet hat. Vorschläge sind mittels der bereitgestellten Formulare unter <https://kriminalpraevention.rlp.de/zivilcourage/preis-fuer-zivilcourage> einzureichen. Die Auswahl der auszuzeichnenden Personen er-

folgt durch eine Jury unter dem Vorsitz von Frau Staatssekretärin Nicole Steingäß. Die Preisverleihung erfolgt durch Minister Michael Ebling am 12. Dezember 2024 in Mainz. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten neben einer Urkunde und einer

Skulptur auch einen Geldpreis in Höhe von mindestens 500 Euro pro Person. Vorschläge werden bis zum 30. September 2024 für das laufende Jahr entgegengenommen.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt, Foto: Adobe Stock

# Stadtbücherei: BuchCasting und die Jury seid ihr!

**SCHIFFERSTADT**. Am Donnerstag, 25. Juli und Donnerstag, 15. August lädt das Team der Stadtbücherei Schifferstadt von 18 bis 19:30 Uhr alle interessierten Acht- bis Zehnjährigen zum BuchCasting ein. Welches ist das schönste, spannendste und ansprechendste Buch? Die Bücherei-Mitarbeiterinnen stellen den Kindern fünf Bücher zu drei verschiedenen Themen vor. Wie in einer Castingshow darf dann bewertet werden – die Kriterien sind: Titel, Cover, Klappentext und Textauschnitt. In jeder Runde fliegt das Buch mit den wenigsten Stimmen raus, bis am Ende das Gewinnerbuch feststeht.

Nach dem Casting können die Kinder noch stöbern und dürfen auch gerne noch Bücher ausleihen. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sollten spätestens am Vortag der Veranstaltung per E-Mail an [stadtbuecherei@schifferstadt.de](mailto:stadtbuecherei@schifferstadt.de) oder telefonisch zu den Öffnungszeiten unter der Nummer 06235 / 925830 eingehen. Bitte geben Sie in der Anmelde-E-Mail eine Telefonnummer an. Damit die Veranstaltung stattfindet, müssen pro Termin mindestens zehn Anmeldungen vorliegen. Im Falle einer Absage werden die bereits angemeldeten Kinder telefonisch informiert.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

**In den Sommerferien: BUCHCASTING und die Jury seid ihr!**

25. Juli und 15. August 2024, 18-19.30 Uhr für 8-10 Jahre  
Anmeldung erforderlich

Und so gehts:  
Wir stellen euch 4-5 Bücher zu verschiedenen Themen vor. Wie in einer Castingshow bewertest du diese Bücher anhand von verschiedenen Kriterien: Titel, Cover, Klappentext, Textauschnitt. In jeder Runde fliegt ein Buch raus, bis zum Schluss das Gewinnerbuch feststeht.

**...deine Stimme zählt!**

Es müssen pro Termin mindestens zehn Anmeldungen sein, damit die Veranstaltung stattfindet. Nach dem Casting können die Kinder noch stöbern und dürfen auch gerne noch Bücher ausleihen.



## Die TAGBLATT-Zeitungsbox

links oder rechts offen  
Farbe grau oder braun

Preis 2,50 €





## Großeinsatz in Albstadt: Drei Tote

**ALBSTADT** (dpa). Bei einem Großeinsatz in Albstadt auf der Schwäbischen Alb haben Polizisten drei Tote und zwei Verletzte gefunden. Es handle sich nicht um einen Amoklauf, sagte eine Polizeisprecherin. Die Ermittler gehen demnach eher von einer innerfamiliären Tat aus. Der Polizei wurden der Sprecherin zufolge am Sonntagmittag Schüsse gemeldet. Danach sei man mit einem Großaufgebot nach Lautlingen gefahren – ein Stadtteil von Albstadt mit 1800 Einwohnern. Dort habe man die Toten und Verletzten gefunden. Auch ein Spezialkommando sei im Einsatz gewesen. Ob der Täter oder die Täterin unter den Toten ist, ließ die Sprecherin zunächst offen. Albstadt ist eine Kleinstadt im Zollernalbkreis mit etwa 46.000 Einwohnern. Die Stadt liegt zwischen Stuttgart und dem Bodensee.

## Shannen Doherty ist tot

**NEW YORK** (dpa). Die US-Schauspielerin Shannen Doherty ist tot. Die als Serientochter Brenda Walsh in der Serie „Beverly Hills, 90210“ bekanntgewordene Doherty starb am Samstag an den Folgen einer Brustkrebskrankung, wie ihre Sprecherin Leslie Sloane bestätigte. „Nach vielen Jahren des Kampfes hat sie ihre Schlacht gegen den Krebs verloren“, erklärte Sloane. Doherty zählte auch dank ihrer Rolle als Hexe Prue Halliwell in „Charmed: Zauberbefähigte Hexen“ zu den berühmtesten Serienschau spielerinnen der 90er- und 00er-Jahre. Sie wurde 53 Jahre alt. Die 1971 in Memphis im US-Bundesstaat Tennessee geborene Doherty hatte 2015 mitgeteilt, dass bei ihr Brustkrebs diagnostiziert worden sei.



Shannen Doherty starb am Samstag an den Folgen einer Krebskrankung. Foto: dpa

## Sechs Passanten angefahren

**VILSHOFEN** (dpa). Ein mutmaßlicher Schleuser hat in Niederbayern auf der Flucht vor der Polizei sechs Menschen mit einem Auto erfasst und verletzt – vier von ihnen schwer. Bei den Verletzten handele es sich um Besucher des Festes „Donau in Flammen“ in Vilshofen (Landkreis Passau), teilte ein Polizeisprecher mit. Die sechs verletzten Passanten, darunter drei Frauen und ein Mann im Alter von 18 bis 21 Jahren sowie eine 15-Jährige und ein Elfjähriger, wurden in Krankenhäuser gebracht. Nach dem Unfall fuhr der 24-Jährige weiter, ohne sich um die Verletzten zu kümmern. Noch in Vilshofen geriet der Mann mit seinem Wagen in eine Sackgasse. Er sei zu Fuß geflüchtet, kurz darauf aber festgenommen worden. Im Fahrzeug saßen laut Polizei acht ausländische Staatsangehörige, darunter fünf Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren.

# Die Rippe der Gottesmutter

In der romanischen Kölner Kirche St. Maria im Kapitol hängen prähistorische Walknochen an der Wand

Von Christoph Driessen

**KÖLN.** Groß und grau hängen sie an rostigen Eisenketten an der Wand – ein paar gigantische Knochen. Kölnerinnen und Kölner bezeichnen sie als „Zint Märjens Repp“ – Sankt Marias Rippe. Wie der Name entstand, ist unbekannt. In jedem Fall sind die Knochen eine Kuriosität, die die Menschen schon immer fasziniert hat. Die Knochen befinden sich in der Kölner Kirche St. Maria im Kapitol. Die frühromanische Basilika steht auf den Grundfesten des einstigen römischen Kapitollstempels und enthält viele Kostbarkeiten, darunter eine der weltweit ältesten mit Figuren verzierten Holztüren – entstanden vor rund 1000 Jahren.

## Über den Rhein eine direkte Verbindung zum Meer

Wenn man wissen will, was es mit den Knochen auf sich hat, muss man mit Anna Pawlik sprechen, ihres Zeichens Kölner Erzdiozesankonservatorin. Sie enthüllt: Es handelt sich um Knochen eines Wals. Ein Wal in Köln? Völlig abwegig ist das nicht, denn über den Rhein hat die Stadt eine direkte Verbindung zum Meer. Der Vater der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, Thomas Jefferson, beschrieb Köln im 18. Jahrhundert als eine 200 Kilometer landeinwärts gelegene „Seehafen“-Stadt. 1688 wurden die Einwohner von einem Seemonster aufgeschreckt, das „mit großem Gebrüll und Brausen“ durch den Rhein pflügte. 1666 schwamm ein Weißwal den Strom hinauf und gelangte bis nach Rolandseck in Rheinland-Pfalz, bevor er wieder umdrehte. Anfangs versuchte man, das Tier – genannt „Moby Dick“ – mit Betäubungspfeilen zu treffen, doch nach heftigen Protesten aus der Bevölkerung wurden die Fang-



Uralte Walknochen hängen in der romanischen Kirche über einem Beichtstuhl.

Foto: dpa

versuche eingestellt. Die Proteste gelten heute als eine der Geburtsstunden der deutschen Umweltschutzbewegung. Der Wal fand schließlich von allein wieder in die

Nordsee zurück. Die Knochen, die über einem Beichtstuhl in St. Maria im Kapitol hängen, sind allerdings noch viel älter. „Sie stammen aus dem Brustkorb und dem Kie-

fer eines Grönlandwals, der während des Pleistozäns ge- lebt hat“, sagt Anna Pawlik. Das Pleistozän endete vor rund 12.000 Jahren. Wann, wo und wie die Knochen ge-

funden wurden, ist unbekannt – erwähnt wurden sie erstmals im 17. Jahrhundert, sie können aber auch schon viel länger in der Kirche aufbewahrt worden sein. „Wir gehen davon aus, dass es Funde sind, die beim Bau der Kirche aufgetaucht sind“, sagt Anna Pawlik. „Es ist gar nicht so ungewöhnlich, am Niederrhein auf Walknochen zu stoßen. Nördlich von Xanten sind noch vor einigen Jahren etliche Walknochen und Hai-fischzähne gefunden worden, weil das eben wirklich ehemalige Meeresboden ist.“

## Hommage an die biblische Jona-Geschichte

Warum aber wurden die Knochen ausgerechnet in einer Kirche zur Schau gestellt, wo sonst nur Kreuze und religiöse Bilder zu sehen sind? Der Grund dafür dürfte eine der beliebtesten Geschichten aus dem Alten Testament gewesen sein, die Geschichte von Jona. Dieser wird auf See über Bord geworfen, von einem Wal oder Riesenfisch verschluckt, aber nach dreitägigem Aufenthalt wieder ausgespuckt. Es gab also einen konkreten Anknüpfungspunkt an die Bibel. In neuerer Zeit überstanden die Knochen sogar die Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg – vermutlich waren sie rechtzeitig im Keller oder an einem anderen sicheren Ort eingelagert worden.

So hängen die Knochen des uralten Wals also immer noch in der Kirche und werden dies auch weiter tun. „Sie gehören einfach dazu“, sagt Anna Pawlik. „Über viele Generationen hinweg haben Menschen sie angeschaut und vermutlich alle darüber nachgesonnen, was es damit auf sich haben könnte. Es sind Kuriositäten, die die Fantasie anregen und zu Geschichten inspirieren. Einfach spannend!“

## Trauer um Sex-Therapeutin Ruth Westheimer

**NEW YORK** (dpa). Die Sex-Therapeutin Ruth Westheimer ist tot. Die als „Dr. Ruth“ bekannte Psychologin starb am Freitagabend (Ortszeit) im Alter von 96 Jahren und in Anwesenheit ihrer Kinder Miriam und Joel. Westheimer gilt besonders in den USA als wichtige Wegbereiterin für einen offenen Umgang mit Sex- und Partnerschaftsfragen. Sie wurde 1928 als Karola Ruth Siegel in Wiesenfeld in der Nähe von Frankfurt in eine jüdische Familie geboren. Sie überlebte den Holocaust und nahm 1965 die US-Staatsbürgerschaft an, später erlangte sie auch ihre deutsche Staatsbürgerschaft zurück. Auftakt ihrer Karriere war die Radiosendung „Sexually Speaking“ (zu Deutsch etwa „In sexueller Hinsicht“), in der sie Fragen von Hörern beantwortete. Schnell war der Erfolg so groß, dass weitere Sendungen in Radio und Fernsehen folgten. Zudem veröffentlichte sie mehrere Bücher, darunter „Sex für Dummies“ und „Silver Sex – Wie sie ihre Liebe lustvoll genießen“. Ihr charakteristisches Kichern und ein offener Umgang mit Sex-Tipps verschafften ihr viele Fans. Ohne Hemmungen sprach sie über Ejakulation und Masturbation, so dass Hunderttausende anonym den Rat der mütterlichen Expertin suchten. Westheimer hatte viele internationale Anhänger und bekam 2019 auch das Bundesverdienstkreuz.



Dr. Ruth Westheimer wurde 96 Jahre alt. Foto: dpa

# Tränen der Erleichterung im Gerichtssaal

Nach dem Todesschuss beim Westerndreh: Prozess gegen Schauspieler Alec Baldwin überraschend eingestellt / Wichtige Beweismittel unterschlagen?

Von Barbara Munker

**SANTA FE.** Das Prozessdrama um den Todesschuss beim Dreh des Westerns „Rust“ hat ein überraschendes und emotionales Ende genommen. Der wegen fahrlässiger Tötung angeklagte Schauspieler Alec Baldwin brach im Gericht in Tränen aus, als die Richterin Mary Marlowe Sommer einen Schlusstrich zog: Auf Antrag von Baldwins Verteidigern stellte sie am Freitag (Ortszeit) in Santa Fe (New Mexico) das Verfahren gegen den Hollywood-Star ein. Die Verteidiger hatten der Staatsanwaltschaft die Vorenthaltung von Beweismitteln und damit grobes Fehlverhalten vorgeworfen. Mit ernster Miene stimmte die

Richterin nach einem juristischen Hin und Her im Gerichtssaal zu. Die späte Entdeckung dieser Beweismittel würde die „grundsätzliche Fairness“ des Verfahrens beeinflussen, sagte Sommer. Es gebe keine Möglichkeit für das Gericht, dieses Versäumnis richtigzustellen, fuhr sie fort. Die Einstellung des Verfahrens sei der einzige Rechtsbehelf.

Baldwin hörte den Ausführungen der Richterin mit Tränen in den Augen zu. Dann nahm er die Brille ab, hielt sich sichtlich überwältigt und erleichtert eine Hand vor die Augen und brach in Tränen aus. Gerührt umarmte der Schauspieler seine Anwälte, dann fiel er seiner Ehefrau, Hilmaria Baldwin, in die Arme. Im



Der Schauspieler Alec Baldwin weint vor Gericht in den Armen seiner Frau Hilmaria. Foto: Eddie Moore/The Albuquerque Journal Pool via AP/dpa

Fall einer Verurteilung hätten dem achtfachen Familienvater bis zu 18 Monate Haft gedroht. In dem Prozess ging es um die Frage, ob der 66-Jährige

bei dem tödlichen Schuss auf eine Kamerafrau am Filmset des Westerns „Rust“ 2021 fahrlässig gehandelt habe und deshalb ins Gefängnis müsse.

Hauptdarsteller Baldwin hatte bei Proben einen Revolver ge- zückt, wie vom Regisseur verlangt. Doch statt Platzpatronen löste sich scharfe Munition. Eine Kugel traf Kamerafrau Halyna Hutchins (42) und verletzte sie tödlich.

Baldwins Verteidiger machten nun geltend, dass ihnen die Staatsanwaltschaft wichtige Beweismittel vorenthalten habe. Es geht um eine Reihe von Patronen, die vor wenigen Monaten aufgetaucht waren und die am Freitag in einem Umschlag von der Richterin vor Gericht präsentiert wurden. Aus Sicht der Verteidiger hätte diese Munition früher in ballistischen Untersuchungen Teil des Verfahrens sein müssen – die Staatsanwaltschaft

habe sie aber unterschlagen, argumentierten Baldwins Anwälte. Die nun vor Gericht gezeigte scharfe Munition hatte ein Polizist im März bei den Ermittlern abgegeben. Haupt-Strafverfolgerin Kari T. Morrissey entschied aber, dass diese nichts mit dem Fall zu tun hatte, weil sie sich aus ihrer Sicht zu sehr von den Kugeln am „Rust“-Set unterschied. Die Richterin stellte das infrage. Zudem rügte sie Morrissey scharf, dass dieses mögliche Beweismittel nicht in den Unterlagen für den „Rust“-Prozess aufgeführt und den Verteidigern vorenthalten wurde.

Die Frage, wie die scharfe Munition in die Waffe gelangte, ist bis heute nicht geklärt.

## LEUTE HEUTE

### Anonym

Die Musikerin **Adele** (36) gehört zu den erfolgreichsten Sängerinnen der Welt und schaut trotzdem wehmütig auf die Zeit, in der sie noch nicht berühmt war. In einem Interview mit dem ZDF wurde sie gefragt, was sie an der Zeit vermisse. Sie vermisse daran alles – am meisten wahrscheinlich, anonym zu sein, antwortete die Britin. „Ich mag es nicht, berühmt zu sein.“



Adele

### Arbeit

Starkoch **Tim Raue** (50) schätzt den Wert von Arbeit. „Ich verstehe nicht, dass junge Menschen Arbeit heute offenbar als etwas Negatives betrachten“, sagte Raue. Ihm selbst habe Arbeit ermöglicht, etwas im Leben zu werden und zum bürgerlichen Establishment zu gehören. „Wenn man sich weiterentwickeln will, muss man investieren – in sich selbst.“



Tim Raue

### Auftritt

**Prinzessin Kate** (42) hat trotz ihrer andauernden Krebsbehandlung das Tennisturnier in Wimbledon besucht. Die Schwiegertochter von König Charles III. erschien gemeinsam mit ihrer Tochter Prinzessin Charlotte (9) zum Einzelfinale der Herren. Es ist ihr zweiter offizieller Auftritt, nachdem sie im März öffentlich gemacht hatte, eine Chemotherapie zu bekommen.



Prinzessin Kate Fotos: dpa



# ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 15. bis 21. Juli 2024

# Mittagspause



**Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0**  
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449  
 Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr  
 Wochenkarte vom 15. bis 19. Juli 2024

- Rahmspinat mit Spiegeleier und Salzkartoffeln € 11,00
- Gegrilltes Schweinerückensteak mit Kräuterbutter, Pommes und Salat € 11,00
- Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
- Saftige Chicken Wings auf buntem Salatteller € 12,00
- Hausgem. Fleischknipp mit Sahneerrettich, Preiselbeeren, Salzkartoffeln und Salat € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

**FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofer Straße 8**  
 Telefon 06235 6787  
**Wir sind wieder da!**  
**Mittagessen von Dienstag bis Donnerstag**  
 Putengyros mit Tzaziki und dazu Pommes 10,50 Euro  
 Backkartoffel, Tomate, Mozzarella mit Salatbeilage 10,50 Euro  
**Jeden Freitag!**  
 Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro

**Euer 13er Clubhaus-Team**  
**Öffnungszeiten:**  
 Mo Ruhetag, Di-Fr+So 11-14.30 und Di-So 17-21.30  
 Küche: Di-Fr+So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

**Marktädl** Lillengasse 129 - Telefon 491488  
**Mitnahmespeisekarte vom 15. bis 19. Juli 2024**

- Montag: Bunter Hackfleischtopf mit Nudeln dazu Beilagen-Salat € 8,60
- Italienische Bowl € 7,60
- Dienstag: Feta-Frikadelle mit Gemüsereis, Zaziki und Krautsalat € 10,20
- Mozzarella Bowl € 7,60
- Mittwoch: Pasta mit Knoblauch-Scampi dazu Gurkensalat € 10,20
- Rindfleischsuppe mit Marklkloßchen € 4,80
- Donnerstag: Schnitzel mit Nudelsalat oder Kartoffel-Salat dazu Braune Soße € 10,00
- Feta Bowl € 7,60
- Freitag: Wurstsalat mit Bratkartoffel € 8,50
- Lachs Avocado Bowl € 7,60

Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

**Gaststätte „Vogelpark“**  
 Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717  
 Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

- Dienstag: Rahmschnitzel mit Pommes und Salat € 8,90
- Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 8,90
- Donnerstag: Hackrollbraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 8,90
- Freitag: Backfisch mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 10,90
- Samstag und Sonntag: Spareiris mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
- Seehechtfilet mit Gemüse und Bratkartoffeln € 16,50

**Jeden Mittwoch und Freitag:**  
 Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,00

Neu bei uns: Vegane Dampfnudeln  
 Jeden Tag Frühstück ab 3,90 € und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen. Alle Angebote solange Vorrat reicht.

**Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0**  
 Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

**Mittwoch:**  
 Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

**Zusätzlich Freitag**  
 Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50

Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.  
 Zum Abholen und Liefern!

**Ristorante „Orchidea Blu“**  
 Am Waldfestplatz 1 - Schifferstadt - Telefon 0 62 35 / 920705

Neue Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 Uhr bis 22 Uhr, Samstag Ruhetag, Sonntag durchgehend von 11 bis 23 Uhr

**Täglich wechselnder Mittagstisch ab 6,90 mit Beilagensalat**  
 Frische Kalbsleber und frische Kalbsnieren!  
**Täglich frische Fische!**  
**Alle Pizzen zum Abholen 9,00 Euro**  
 SONNTAGS DURCHGEHEND VON 11 BIS 23 UHR GEÖFFNET

**Bistro Storchennest** Rudolf-Diesel-Str. 3 - Tel. 0176 20419348  
 Wochenkarte vom 15. bis 21. Juli 2024  
 Ab 9,70 inkl. Tagessuppe - alle Speisen auch zum Mitnehmen

- Montag: Kotelett mit Kohlrabigemüse dazu Salzkartoffeln € 9,70
- Spaghetti Bolognese dazu Salat € 9,70
- Dienstag: Schweinegeschnetzeltes in Champignon-Rahmsauce € 9,70
- dazu Spätzle und Salat € 9,70
- Mittwoch: Hähnchenschlegel mit Reis dazu Salat € 9,70
- Szegediner Gulasch mit Karotten-Kartoffelstampf € 9,70
- Schweinebraten gefüllt mit Hackfleisch dazu Nudeln und Salat € 9,70
- Donnerstag: Jägerschnitzel mit Spätzle dazu Salat € 9,70
- Grillsteak mit Kartoffelsalat € 9,70
- Freitag: Seelachsfilet mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 9,90
- Zanderfilet mit Petersilie-Kartoffeln dazu Salat € 14,90
- Hackbällchen in Sahne-Meerrettichsoße dazu Salzkartoffeln € 9,70

– Frühstücksangebot von 8 bis 11 Uhr –  
 Frühjahrsangebot: Thunfisch- oder italienischer Salat mit Produkten aus der Region je 9,90 €

**Metzgerei Stephan Mayer**  
 Speyerer Str. 43, Tel. 2908

**Wir machen Urlaub!**  
**Von Montag, 15. Juli bis einschließlich Mittwoch, 31. Juli 2024.**  
**Ab Donnerstag, 1. August 2024 sind wir wieder für Sie da.**

**„DEUTSCHES HAUS“ Metzgerei**

**Schlachtfest:**  
**Frische Hausmacher und Kesselfleisch.**  
**Dienstag, um 12 Uhr,**  
 Rindergulasch mit Spätzle

**Donnerstag:**  
 Um 12 Uhr  
 Schweinefilet mit Spätzle

**Freitag/Samstag:**  
 Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse und Leberknödel.  
 Familie Grau,  
 Telefon 2280

Am Mittwoch im Tagblatt

**prisma**  
 Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

**OLYMPISCHE SOMMERSPIELE**  
 Ein Blick nach Paris + Expertenpodcast mit Fabian Hambüchen  
 ab Seite 4

TV-PROGRAMM 20.7. - 26.7. Nr. 29/2024

Gewinnen Sie **10 000 €** beim großen **prisma-Rätsel!**  
 Seite 37

**SOMMER SALE**  
 Deutschlands beste Sommerdeals  
 Seite 12-15

ANZEIGE

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

**Das Tagblatt auf seinem WhatsApp-Kanal**

Exclusive Neuigkeiten und Nachrichten aus Schifferstadt und der Region direkt aufs Smartphone.  
 Immer informiert sein - überall - zu jeder Zeit.  
 QR-Code einscannen - kostenlos abonnieren und aktivieren.

Die Lokalzeitung für Schifferstadt.  
 Seit 1905. Ganz modern.

**Schifferstadter Tagblatt**

**Endlich Urlaub**

Bitte denken Sie daran, uns über Änderungen für den Bezug des Tagblatts eine Woche im Voraus zu informieren.

**Wir verreisen** vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

**Heimatanschrift**

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Zusatz

Oder einfach online ausfüllen: [www.schifferstadter-tagblatt.de/abonnement/abo-aendern/](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abonnement/abo-aendern/)

**Urlaubs-/Spendenanschrift**

Name, Vorname

Hotel, Institution

Straße, Haus-Nr.

Land, PLZ, Ort